2019 2020

ERLEBNISKONZERT

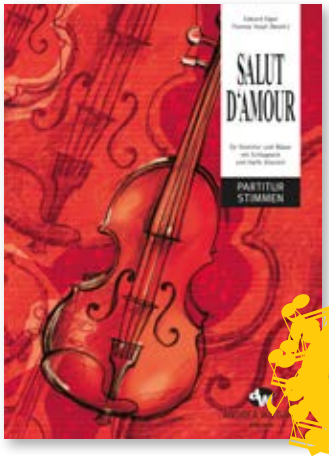
FESTMUSIK

MINUTEN-HITS

COOL CONCERT

Musikverlag
ANDREA WIEGAND

NOVITÄTEN



S. 27

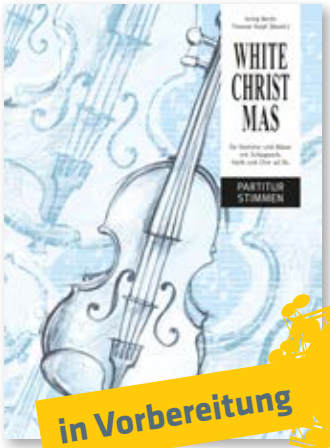
Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4 Min.

Edward Elgar

Salut d'Amour

für Streicher und Bläser mit Schlagwerk und Harfe (Klavier), bearbeitet von Thomas Stapf



in Vorbereitung

S. 31

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4 Min.

Ivring Berlin

White Christmas

für Streicher und Bläser mit Schlagwerk, Harfe und Chor ad lib. bearbeitet von Thomas Stapf

INHALT

ERLEBNISKONZERT 4

L' Arlésienne 5
Bilder einer Ausstellung 5
Carmen in Concert 6
Figaros Hochzeit 6
Hänsel und Gretel 7
Karneval der Tiere 7
Der Nussknacker 8
Peer Gynt 8
Peter und der Wolf 9
Romeo und Julia 10
Sommernachtstraum 11
Die Zauberflöte 11

FESTMUSIK 12

Adagietto 13
Aus der Neuen Welt 13
Ein Abend in Wien 14
Boléro 14
Da Capo 15
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel 16
Feuerwerksmusik 16
Die Moldau 17
Ode an die Freude 18
Pavane 18
Pomp and Circumstance No 1 19
Sinfonie N° 5 19
Die Unvollendete 20
Vier Jahreszeiten 20
Wassermusik 21
Weihnacht der Hirten 21
Weihnachtskonzert 22

MINUTEN-HITS 23

Adagio 24
Air 24
Der Barbier von Sevilla 25
Cancan 25
Ecuador Suite 26
Furiant 26
Humoreske 27
Salut d'amour 27
Spiel, Klezmer, spiel 28
Tanguitos 28
Thema aus Schwanensee 29
Très rythmé 29
Ungarischer Tanz N° 5 30
Walzer Nr. 2 (Jazz Waltz) 30
Weihnachts-Trios 31
White Christmas 31

COOL CONCERT 32

Christmas Carnival 33
Die Abenteuer des
Tom Sawyer & Huckleberry Finn 33
Five O'Clock Waltz 34
Pegasus – Ride on Wings 34
Salsa Bells 35
Ulysses – Prelude to an Odyssey 35

ERLEBNISKONZERT

Die Reihe Erlebniskonzert präsentiert glanzvolle Konzerte,
die Schul- und Liebhaberorchestern sonst verschlossen blieben
und die in diesen Bearbeitungen mit Spaß bewältigt werden können!
Erzählende und moderierende Texte, die auch zu tänzerischer und szenischer
Darstellung einladen, machen jedes Konzert zum besonderen Erlebnis.

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 16 Min.

Georges Bizet

L' Arlésienne

**Suite für Orchester mit erzählendem Text,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Inhalt: Prélude · Intermezzo · Minuetto · Adagietto · Carillon · Farandole

Diese Bearbeitung umfasst im Wesentlichen die Suite Nr. 1, die Georges Bizet selbst aus seiner Musik zu dem Drama *L'Arlésienne* von Alphonse Daudet entwickelt hat. Sie wird ergänzt durch die *Farandole* aus der 2. Suite (von Ernest Guiraud nach Bizets Tod gestaltet). Aus spieltechnischen Gründen sind einige Sätze gekürzt. Um dem Andante aus dem Prélude mehr Gewicht zu geben, ist es als selbstständiges Intermezzo eingefügt.

Das Werk kann allein von einem Streichorchester mit Kontrabass oder zusätzlichem Violoncello aufgeführt werden. Stellen, die bei vollem Orchester den Bläsern vorbehalten sind, werden durch kleinere Noten in der Partitur und in den Streicherstimmen gekennzeichnet.

Sieben Bläser ergänzen die Streicher: C I / II (2 Flöten), B I / II (Klarinette und Trompete oder zwei Klarinetten), Es I / II (2 Altsaxophone), C-Bass (Fagott oder Posaune). Anstelle der Saxophone können zwei Hörner spielen (Stimmen in F lieferbar); in diesem Fall ist jedoch ein zusätzliches Saxophon für die charakteristischen Solostellen zu empfehlen. Notfalls können Klarinette bzw. Viola diese Soli übernehmen (in Partitur und Stimmen durch Stichnoten angegeben).

Das Schlagwerk ad lib. besteht aus Pauken, Kleiner Trommel und Tambourin de Provence (ersatzweise helles Tomtom). Im Carillon empfiehlt es sich, das ostinate Glockenmotiv durch Klavier oder Harfe zu verstärken (in der Partitur nicht verzeichnet; Stimme liegt dem Stimmensatz bei).

Streichersatz, Partitur mit Erzählung, Streicherheft (Vl I - III, Va, Vc / Kb), Klavierauszug, Ostinato-Stimme (Klavier/Harfe)
ETM 1261, ISMN 979-0-2059-1261-1 , € 83,00

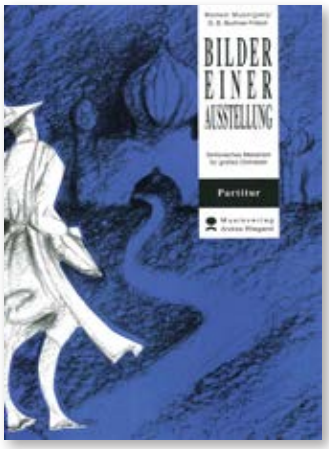
Orchestersatz, wie ETM 1261, zusätzlich Bläserheft mit Schlagwerk (C I / II, B I / II, Es I / II, Schlagwerk)
ETM 1263, ISMN 979-0-2059-1263-5, € 110,00

Sonderstimmen, Es I / II in F, C-Bass in hoch B, Violine III in hoch B
ETM 126 S, ISMN 979-0-2059-1268-0, € 18,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1262, ISMN 979-0-2059-1262-8, € 33,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1264, ISMN 979-0-2059-1264-2, € 78,00

Klavierauszug
ETM 1265, ISMN 979-0-2059-1265-9, € 12,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer bis schwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 47 – 50 Min.

Modest Musorgskij

Bilder einer Ausstellung

**Sinfonisches Melodram,
bearbeitet von Gerhard Buchner / Barbara Fritsch**

Inhalt: Promenade I · Gnomus · Promenade 2 · Das alte Schloss · Promenade 3 · Die Tuilerien · Bydlo · Promenade 4 · Tanz der Küken in den Eierschalen · Samuel Goldenberg und Schmyle · Promenade 5 · Der Marktplatz von Limoges · Katakomben · Cum mortuis in lingua mortua · Die Hütte der Baba-Yaga · Das große Tor von Kiew

Die Bearbeitung wurde auf der Grundlage des Originals von M. Musorgskij geschaffen. Dabei berücksichtigt die instrumentale Umsetzung die klangliche Grundidee der Klavierfassung und integriert auch eigene musikalische Vorstellungen.

Die Orchestrierung orientiert sich an den Möglichkeiten sinfonischer (Schul-) Ensembles, wobei die Bläserstimmen variabel besetzt werden können: C I und II entweder mit 2 Flöten oder mit Flöte und Oboe, B I und II mit 2 Klarinetten bzw. Klarinette und Trompete, Es I und II mit Altsaxophonen oder mit Hörnern (Stimmen in F auf Wunsch lieferbar), C-Bass I und II mit 2 Fagotten bzw. ggf. mit Posaune (Tuba).

Des Weiteren sind eine Pauke sowie zahlreiche Schlaginstrumente vorgesehen: Becken, Tamburin, Triangel, Glockenspiel, Vibraphon, Xylophon (Marimbaphon), Templeblocks, Große Trommel und Röhrenglocken verleihen der Aufführung Klangvielfalt und rhythmische Dynamik.

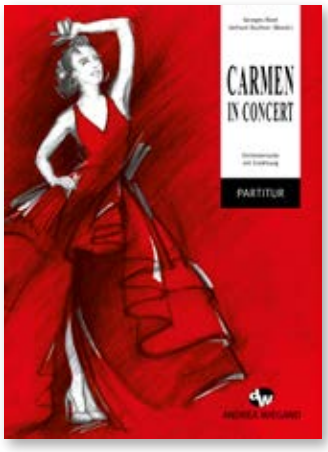
Ein Sprecher illustriert den Ausstellungsbesuch des Komponisten und verdeutlicht darüber hinaus das musikalische Geschehen. Eine Harfen- und eine Gitarrenstimme runden das instrumentale Spektrum ab.

Zum besonderen Erlebniskonzert wird die Aufführung, wenn der Text begleitend von einer Theatergruppe (in pantomimischer Darstellung) szenisch umgesetzt wird. Reizvoll mag es auch sein, junge Künstler anzuregen, ihre musikalischen Eindrücke wieder in eine bildhafte Darstellung „zurückzuübersetzen".

Streichersatz, Partitur mit Text,
je 3 x Vl I u. Vl II, Vl III, je 2 x Va u. Vc, 1 x Bass
ETM 1021, ISMN 979-0-2059-1021-1, € 115,00

Orchestersatz, wie ETM 1021,
zusätzlich je 2 x C I / II, B I / II, Es I / II, C-Bass I / II,
Gitarre / Harfe, Pauke, Schlagwerk
ETM 1023, ISMN 979-0-2059-1023-5, € 189,00

Partitur mit Text
ETM 1022, ISMN 979-0-2059-1022-8, € 49,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 22 Min.

Dauer der Erzählung:
ca. 9 Min.

Georges Bizet

Carmen in Concert

**Orchestersuite mit Erzählung,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Inhalt: Vorspiel · Kinder begleiten die Wachsoldaten · Habanera · Marsch von Alcalá · Seguidilla · Arie des Don José · Aragonaise · Toreromarsch – Finale

In dieser Orchestersuite begegnen sich die bekanntesten Märsche und Tänze aus der Oper von Georges Bizet. Die *Arie des Don José* rundet – als lyrischer Kontrast zu den rhythmisch ausgeprägten Stücken – die Folge ab. Eine Erzählung verbindet die einzelnen Sätze.

Grundlage der Bearbeitung ist ein Streichersatz, der selbstständig ausgeführt werden kann. Die Viola ist durch eine 3. Violine ersetzbar. Steht kein Kontrabass zur Verfügung, übernehmen die Violoncelli divisi dessen Stimme. Die Streicher werden durch sechs verschiedene Bläser und Schlaginstrumente ad lib. zum großen Orchester erweitert. Alle Schlaginstrumente (Pauken, Tamburin, Triangel und Kleine Trommel) können von einem Spieler bedient werden. Für die Besetzung der Bläser ist vorgesehen: C I – Flöte, C II – Oboe oder 2. Flöte, B I – Klarinette, B II – Trompete oder 2. Klarinette, Es – Altsaxophon oder Horn, C III – Fagott oder Posaune.

Für die Melodiestimme der Blumen-Arie werden drei Varianten angeboten: Violine I tutti, Solo-Violine oder Solo-Violoncello (Näheres siehe Partitur bzw. Stimmen). Das Vorspiel – für sich allein ausgeführt – kann durch den Toreromarsch ergänzt werden. Folgende Anschlüsse sind möglich: 1. Satz nach Takt 34 Wiederholung der Takte 1–16, dann 8. Satz Takte 1–25, anschließend 1. Satz ab Takt 35 bis Schluss.

Streichersatz, Partitur mit Erzählung,
Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc / Kb), Klavierauszug
ETM 1141, ISMN 979-0-2059-1022-8, € 98,00

Orchestersatz, wie ETM 1141,
zusätzlich je 2 x C I / II , 2 x B I / II, 3 x Es / C-Bass / Schlagwerk, 1 x Harfe
ETM 1143, ISMN 979-0-2059-1143-0, € 139,00

Sonderstimmen, C I / II in B, B I / II in C, Es im Bassschlüssel,
Es in B, Es in F, C III in hoch B, Viola in B
ETM 114 S, ISMN 979-0-2059-1148-5, € 25,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1142, ISMN 979-0-2059-1142-3, € 37,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1144, ISMN 979-0-2059-1144-7, € 104,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 27 Min.

Dauer der Talkshow:
mind. 20 Min.

Wolfgang Amadeus Mozart

Figaros Hochzeit

**Große Suite für Orchester und musikalische Talkshow,
bearbeitet von Barbara Fritsch**

Inhalt: Vorspiel · Cavatine des Figaro · Canzone des Cherubino · Arie des Figaro · Finale 2. Akt · Briefduett · Hochzeitsmarsch · Tanz vor dem Grafen · Barbarina · Finale

Diese Bearbeitung gibt Orchestern die Möglichkeit, die bekanntesten Nummern aus Mozarts Oper in einer dem Original klanglich sehr nahe kommenden Fassung zu spielen. Die Gesangsstimmen sind dabei instrumental enthalten. Die Auswahl der bearbeiteten Opernteile reicht vom Vorspiel bis zum Finale.

Die Suite kann bereits von einem Streicherensemble aufgeführt werden. Nur die 1. Violine sowie das Cello gehen selten in die Lage. Der Kontrabass ist durch ein zusätzliches Violoncello zu ersetzen. Die Viola ist durch eine 3. Violine ersetzbar.

6 Bläser – 2 Flöten oder Flöte und Oboe, 2 Klarinetten oder Klarinette und Trompete, Horn oder Altsaxophon und Fagott oder Posaune – und ein Paukenpaar ergänzen ad lib. zum vollen Orchester. Ein Klavierauszug dient beim Einstudieren und Begleiten.

Dank ihres sinfonisch und einfühlsamen Aufbaus kommt die Musik in *Figaros Hochzeit* auch ohne Texte zur Wirkung. Um die Musik darüber hinaus in ihren Zusammenhängen erlebbar zu machen, bietet eine Talkshow ein lebendiges Mittel, den Inhalt der Oper darzustellen und vor allem das Intrigenspiel aufzuhellen. Der jeder Partitur beigefügte Text kann entweder wörtlich übernommen werden oder als Anregung für eine improvisierte Talkshow dienen. Außerdem sind Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme des Publikums vorgesehen.

Streichersatz, Partitur mit Text,
je 3 x Vl I, 3 x Vl II, 1 x Vl III, 2 x Va, 3 x Vc / Kb, Klavierauszug
ETM 1301, ISMN 979-0-2059-1301-4, € 105,00

Orchestersatz, wie ETM 1301,
zusätzlich je 2 x C I / II, 2 x B I / II, 2 x F/C-Bass, Pauke, Singstimmen
ETM 1303, ISMN 979-0-2059-1303-8, € 139,00

Sonderstimmen, B I / II in C, F in Es, C-Bass in hoch B
ETM 130 S, ISMN 979-0-2059-1308-3, € 25,00

Partitur mit Text
ETM 1302, ISMN 979-0-2059-1302-1, € 42,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1304, ISMN 979-0-2059-1304-5, € 99,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 31 Min

Dauer der Erzählung:
ca. 22 Min.

Engelbert Humperdinck

Hänsel und Gretel

**Orchestersuite mit Erzählung,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Inhalt: Vorspiel · Suse, liebe Suse · Brüderlein, komm tanz mit mir · Ach, wir armen, armen Leute · Eine Hex', steinalt · Ein Männlein steht im Walde · Der kleine Sandmann – Abendsegen · O herrlich Schlösschen· Hexenritt · Knusperwalzer · Finale – Die Hexerei ist nun vorbei

Die vorliegende Suite vereint die schönsten Melodien des gleichnamigen Werkes. Eine Erzählung verbindet die einzelnen Sätze.

Die Bearbeitung ist zunächst für Streicher allein instrumentiert, die überwiegend nur in der ersten Lage spielen; lediglich die Violine I erfordert an manchen, das Violoncello nur an einer Stelle einfaches Lagenspiel. Die Violastimme kann auch von einer Violine III übernommen werden. Die Besetzung eines Kontrabasses ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Die Partitur enthält bezeichnete Streicherstimmen, die als Anregung zu verstehen und ggf. noch zu ergänzen sind.

Zusätzliche Klangfarben bringen sechs Bläser ad lib., die unterschiedlich besetzt werden können: C I = Flöte, C II = Oboe oder 2. Flöte, B I = Klarinette, B II = Trompete oder 2. Klarinette, Es = Horn oder Altsaxophon, C III = Posaune oder Fagott, sowie zwei Pauken.

In zwei Sätzen (Nr. 2 und Nr. 6) können die Streicher ad lib. von zwei Sopran- und einer Alt-Blockflöte sowie einer Gitarre begleitet werden.

Ergänzend zur sinfonischen Besetzung können in mehreren Nummern Gesangssolisten (Gretel, Hänsel, Sandmann und Vater) bzw. im Finale auch ein Kinderchor mitwirken.

Streichersatz, Partitur mit Erzählung,
Streicherheft (VI I – III, Va, Vc / Kb), Klavierauszug
ETM 1061, ISMN 979-0-2059-1061-7, € 89,00

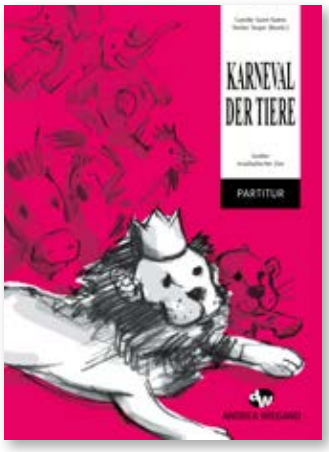
Orchestersatz, wie ETM 1061, zusätzlich Bläserheft (C I / II, B I / II,
C-Bass, Pauke, Blockflöten C / C / F, Gitarre), Singstimmen
ETM 1063, ISMN 979-0-2059-1063-1, € 139,00

Sonderstimmen
B I in C, Es in B, Es in F, C III in hoch B, C III in Es
ETM 106 S, ISMN 979-0-2059-1068-6, € 25,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1062, ISMN 979-0-2059-1062-4, € 40,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1064, ISMN 979-0-2059-1064-8, € 99,00

Klavierauszug inkl. Singstimmen
ETM 1069, ISMN 979-0-2059-1069-3, € 21,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 25 Min.

Dauer der Erzählung:
ca. 8 Min.

Camille Saint-Saëns

Karneval der Tiere

**Großer musikalischer Zoo für Orchester mit Moderation
des Zoodirektors, bearbeitet von Stefan Taupe**

Inhalt: Introduktion und Königsmarsch des Löwen · Hennen und Hähne · Maulesel · Schildkröten · Der Elefant · Kängurus · Aquarium · Wesen mit langen Ohren · Der Kuckuck · Vogelhaus · Pianisten · Fossilien · Der Schwan · Finale

Die vorliegende Bearbeitung umfasst sämtliche 14 Stücke der großen zoologischen Fantasie *Der Karneval der Tiere* von Camille Saint-Saëns. Sie bietet eine auch für Schul- und Laienorchester gut spielbare Fassung. So sind vor allem die zwei im Original sehr virtuos gesetzten Klavierstimmen auf einen vereinfachten Klavierpart und andere Instrumente aufgeteilt. Streicher und Klavier können die geistvoll-witzige Musik Saint-Saëns' in dieser Bearbeitung allein ausführen. Die Violastimme ist durchwegs auch für eine 3. Violine geeignet. Der Kontrabass ist nicht obligatorisch; deshalb ist sogar die Ausführung durch ein solistisches Klavierquintett möglich.

Bläser treten ad lib. hinzu. Während das Original nur je eine Flöte und eine Klarinette vorsieht, können in dieser Fassung je zwei Bläser in C- und in B-Stimmung mitspielen, also entweder zwei Flöten und zwei Klarinetten oder Flöte, Oboe, Klarinette und Trompete.

Der Text führt durch den musikalischen Zoo (liegt der Partitur bei).

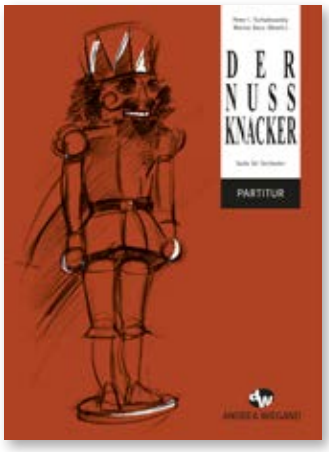
Streichersatz, Partitur mit Text,
Piano, Streicherheft (VI I – III, Va, Vc/Kb)
ETM 1101, ISMN 979-0-2059-1101-0, € 99,00

Orchestersatz, wie ETM 1101,
zusätzlich Bläserheft (C I / II, B I / II, Xylophon)
ETM 1103, ISMN 979-0-2059-1103-4, € 118,00

Sonderstimmen,
B I / II in C, B II in F, B I / II in Es, Vc/Kb in hoch B
ETM 110 S, ISMN 979-0-2059-1108-9, € 21,00

Partitur mit Text
ETM 1102, ISMN 979-0-2059-1102-7, € 37,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1104, ISMN 979-0-2059-1104-1, € 79,00



Schwierigkeitsgrad:
für Streicher leicht bis mittelschwer
für Bläser mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 26 Min.

Peter I. Tschaikowsky

Der Nussknacker

**Orchestersuiten I und II mit Erzählung,
bearbeitet von Marius Bazu**

Inhalt: Ouverture miniature · Marsch · Tanz der Zuckerfee · Russischer Tanz / Trepak · Chinesischer Tanz · Arabischer Tanz · Tanz der Rohrflöten · Blumenwalzer

Diese Bearbeitung gibt Schul- und Laienorchestern die Möglichkeit, Tschaikowskys Suite *Der Nussknacker* in einer dem Original sehr nahe kommenden Fassung zu spielen. Sie enthält alle acht Sätze, wobei *Ouverture*, *Marsch*, *Tanz der Rohrflöten* und *Blumenwalzer* zur Vereinfachung geringfügig gekürzt sind.

1. und 2. Violine sowie Viola unterscheiden sich deutlich im Schwierigkeitsgrad. Nur die 1. Violine geht gelegentlich in die dritte Lage. Die Viola ist durchweg durch 3. Violinen ersetzbar. Die Kontrabassstimme kann von Violoncelli divisi übernommen werden.

Sieben Bläser sind selbstständig geführt. Für die C-Stimmen sind drei Flöten vorgesehen, für die B-Stimmen zwei Klarinetten. Anstelle des Horns (F) kann ein Altsaxophon mitwirken; eine Transposition in Es ist dem Stimmensatz beigefügt. Wenn kein Fagott (C-Bass) zur Verfügung steht, kann diese Stimme entfallen; wichtige Stellen werden durch andere Instrumente ergänzt (in Stichnoten angegeben).

Das Schlagwerk betont ad lib. den Rhythmus und bringt zusätzliche Farben. Tamburin, Triangel, Kleine Trommel, Becken und Glockenspiel kommen nur einzeln vor und können daher von einem Spieler bedient werden. Im *Tanz der Zuckerfee* hat das Klavier (Original Celesta) obligate Funktion. Die Stimme ist im Klavierauszug enthalten.

Die beigefügte Erzählung kann mit verteilten Rollen vorgetragen oder gespielt werden. Entsprechend der Handlung sind die Sätze *Arabischer Tanz* und *Chinesischer Tanz* gegenüber dem Original getauscht.

Orchestersatz, Partitur mit Erzählung, Streicherheft (VI I – III, Va, Vc / Kb), Bläserheft (C I / II / III, B I / II, F, F in Es, C-Bass), Schlagwerk, Klavierauszug
ETM 1243, ISMN 979-0-2059-1243-7, € 128,00

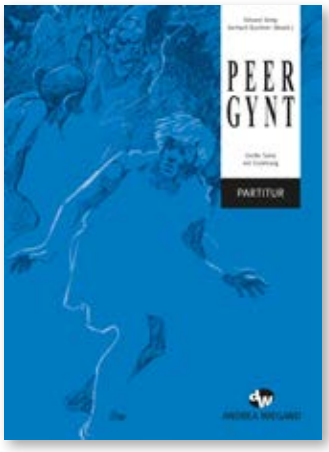
Sonderstimmen, C I / II / III in B, B I / II in Es, C III in hoch B
ETM 124 S, ISMN 979-0-2059-1248-2, € 27,00

Zusätzliche Sonderstimmen II, V III in B, V III in Es, V III in F,
ETM 124 SS, ISMN 979-0-2059-1249-9, € 17,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1242, ISMN 979-0-2059-1242-0, € 39,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1244, ISMN 979-0-2059-1244-4, € 89,00

Klavierauszug
ETM 1246, ISMN 979-0-2059-1246-8, € 14,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 26 Min.

Dauer der Erzählung:
ca. 24 Min.

Edvard Grieg

Peer Gynt

**Große Suite für Orchester mit Erzählung,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Inhalt: Das Hochzeitsfest · Der Brautraub · In der Halle des Bergkönigs · Morgenstimmung · Solvejgs Lied · Åses Tod · Arabischer Tanz · Anitras Tanz · Solvejgs Wiegenlied

Die vorliegende Bearbeitung ist aus der Schauspielmusik von Edvard Grieg zu Henrik Ibsens *Peer Gynt* entwickelt. Sie umfasst sieben von Grieg selbst für seine beiden Suiten ausgewählten Sätze sowie zusätzlich die Einleitungsmusik *Das Hochzeitsfest* (*Im Hochzeitshof*) und *Solvejgs Wiegenlied*. Die Reihenfolge entspricht dem Ablauf der Erzählung.

Grundlage der Bearbeitung ist ein Streichersatz. Die Stimmen sind mit Strichen versehen. Der Kontrabass kann durch ein 2. Violoncello ersetzt werden. In der Stimme ist die Celloführung durch Stichnoten gekennzeichnet. Ad lib. sind zusätzlich 6 Bläser (C I und C II = Flöten oder Flöte und Oboe, B I und B II = Klarinetten oder Klarinette und Trompete, Es = Altsaxophon, C III = Fagott oder Posaune) sowie Pauke, Schlagwerk und Gitarre vorgesehen.

Streichersatz, Partitur mit Erzählung, Streicherheft (VI I – III, Va, Vc, Kb / Vc II), Gitarre / Schlagwerk, Klavierauszug
ETM 1201, ISMN 979-0-2059-1246-8, € 118,00

Orchestersatz, wie ETM 1201,
zusätzlich Bläserheft (C I / II, B I / II, Es, C-Bass)
ETM 1203, ISMN 979-0-2059-1203-1, € 149,00

Sonderstimmen, Es in F, C III in hoch B, C III in Es
ETM 120 S, ISMN 979-0-2059-1208-6, € 22,00

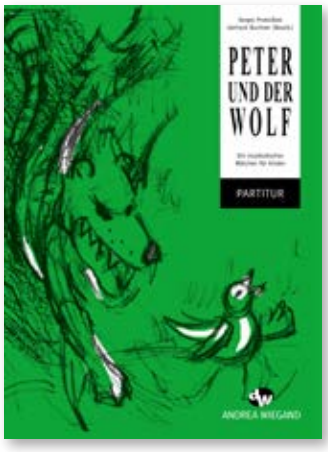
Zusätzliche Sonderstimmen II, C I / II in B, B I / II in C, Es in B
ETM 120 SS, ISMN 979-0-2059-1209-3, € 17,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1202, ISMN 979-0-2059-1202-4, € 36,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1204, ISMN 979-0-2059-1204-8, € 118,00

Bläserheft (C I / II, B I / II, Es, C-Bass)
ETM 1205, ISMN 979-0-2059-1205-5, € 43,00

Klavierauszug
ETM 1206, ISMN 979-0-2059-1206-2, € 14,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 27 Min.

Sergej Prokofjew

Peter und der Wolf

**Das beliebte musikalische Märchen,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Inhalt: Peter · Der kleine Vogel · Die Ente · Die Katze · Der Großvater · Der Wolf · Die Jäger · Der Triumphzug

Diese Bearbeitung folgt im Wesentlichen dem Original Prokofjews. Sie gliedert die Musik in acht geschlossene Abschnitte, die einfach und überschaubar einzustudieren sind.

Der Streichersatz ist 4- bis 5-stimmig, wobei die Kontrabassstimme – soweit sie eigenständig geführt wird – auch für Cello notiert ist. Die Violinen spielen nur bis zur dritten Lage. Die Violen können durch 3. Geigen unterstützt bzw. ersetzt werden.

Folgende Bläser sind vorgesehen: C I = Flöte, C II = Oboe, B I = Klarinette, B II = Trompete, F = Horn, C III = Fagott. Unverzichtbar ist in jedem Fall die Flöte (der „kleine Vogel"). Die übrigen Bläser können alternativ und ad lib. besetzt werden (die F-Stimme liegt auch in Es-Transposition dem Stimmensatz bei). Alle Bläser bewegen sich in einem für Schüler und Laien geeigneten Umfang. Insbesondere wurde der Solopart der Flöte so weit wie möglich vereinfacht.

Das Klavier hat weitgehend obligate Funktion. Wo es Bläsersoli unterstützt, kann es bei entsprechender Orchesterbesetzung teilweise pausieren. Das Schlagwerk ist durchweg ad lib.

Der vollständige Text findet sich im Anhang. Die Partitur selbst enthält alle notwendigen Stichworte, die – um die Verständigung zwischen Dirigent und Erzähler zu erleichtern – nummeriert sind.

Orchestersatz, Partitur mit Text,
je 3 x Vl I, 3 x Vl II, 3 x Vl III / Va, 3 x Vc / Kb,
2 x C I / II, 2 x B I/II, 3 x F / F in Es / C-Bass = C III, Klavier, 2 x Schlagwerk
ETM 1223, ISMN 979-0-2059-1223-9, € 119,00

Partitur mit Text
ETM 1222, ISMN 979-0-2059-1222-2, € 34,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1224, ISMN 979-0-2059-1224-6, € 88,00

Schwierigkeitsgrad:
sehr gehoben

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
40 – 50 Min.

Dauer der Erzählung:
ca. 15 Min.

Sergej Prokofjew

Romeo und Julia

Große Suite mit Erzählung,
bearbeitet von Andreas Wins

Prokofjew schrieb sein Ballet Romeo und Julia (op. 64) 1935 im Auftrag des Bolschoi-Theaters, wobei sich die Handlung in der endgültigen Fassung des Balletts eng am Theaterstück von William Shakespeare orientiert. Prokofjew selbst fasste einzelne Nummern der Ballettmusik zu den drei bekannten Orchester-Suiten (op. 64bis, op. 64ter, op. 101) sowie den zehn Stücken für Piano (op. 75) zusammen.

Die vorliegende Bearbeitung ordnet – anders als in den Suiten – viele der bekanntesten Melodien sowie dramaturgisch wichtigen Szenen in chronologischer Reihenfolge, wodurch bereits mit rein musikalischen Mitteln die gesamte Handlung des Balletts – quasi als eigenständige Suite – dargestellt wird.

Darüber hinaus verbindet eine spannende Erzählung die einzelnen Nummern zu einem packenden Erlebniskonzert, wobei zur leichteren Abstimmung zwischen Sprecher und Dirigent in der Partitur die jeweils letzten Worte der Erzählung vor dem Orchestereinsatz angegeben sind.

Auch wenn die größtmögliche Wirkung dieser Bearbeitung sich mit voller Orchesterbesetzung entfaltet, ist eine Aufführung auch mit reduzierterer Besetzung möglich. Unverzichtbar ist in jedem Fall ein voller (fünfstimmiger) Streichersatz, in dem die Viola ausdrücklich nicht durch eine Violine III (im Sonderstimmenheft enthalten) ersetzt, sondern nur ergänzt bzw. unterstützt werden kann.

Des weiteren sind als Minimum zwei Flöten und ein jeweils mindestens einfach besetzter Holz- und Blechbläsersatz incl. Tenorsaxofon und Tuba erforderlich, wobei die – notfalls verzichtbaren – zweiten Stimmen dort, wo es möglich war, in einem anderen gerade pausierenden Instrument (1. Stimme) als Ersatznoten (s. unten) notiert sind. Ergänzend sind Pauken, Schlagwerk und Harfe vorgesehen (auf die aber ggf. ebenfalls verzichtet werden kann) sowie ein Klavier.

Zur Erleichterung bei der Zuordnung der jeweiligen Bedeutung der Stichnoten dienen nachstehende Unterscheidungsmerkmale:

- Alle Noten und Zeichen in Standardgröße gehören zu der jeweiligen Stimme (auch Pausen)
- Kleine Noten und Pausen unter oder über Standard-Pausen sind Stichnoten. Sie dienen nur der Orientierung und werden nicht gespielt
- Kleine Noten ohne darüber oder darunter stehende Pausen in Standardgröße sind entweder Ersatz-, Alternativ- oder Hilfsnoten und werden nach Anweisung des Dirigenten (nicht) gespielt, und zwar wie folgt:

– als Ersatznoten, wenn das entsprechende Instrument (z. B. als Hn. II über den Noten bezeichnet) nicht besetzt ist
– als Alternativnoten (am selben Notenhals wie die Standardnoten notiert), falls dem Spieler bzw. Dirigenten die Standardstimme zu schwer ist – oder auch zu leicht ist und er die angebotenen Alternativnoten gut bewältigen kann
– als Alternativnoten bei schnellen bzw. (rhythmisch) schwierigen Passagen, die notfalls weggelassen werden können
– als Hilfsnoten zur rhythmischen Unterstützung (dann bevorzugt nicht spielen)
– als Hilfsnoten in Funktion eines Klavierauszuges, wenn sie der Unterstützung des gesamten Orchesters dienen sollen (s. unten)

Die Klaviernoten beinhalten den eigentlichen Klavierpart als eine der Orchesterstimmen (in Standardgröße), sowie eine Art Klavierauszug bzw. Particell (in Stichnotengröße), mit dessen Hilfe man gezielt bestimmte Instrumente unterstützen kann. Da diese kleinen Noten bereits vom Orchester gespielt werden, kann dieser Teil der Stimme (und nur dieser) jederzeit z. B. mittels „Akkordtöne reduzieren", „schnelle Passagen ausdünnen" etc. vereinfacht werden.

Die Sonderstimmen dienen einer größeren Flexibilität bei der Besetzung, sollten aber mit Bedacht eingesetzt werden. Meist sind bei Holz- oder Blechblasinstrumenten Instrumente derselben Familie vorzuziehen, wie beispielsweise für die Posaune I in B (hoch) das Tenor- oder Baritonhorn dem Tenorsaxophon. Horn I in Es kann am besten durch ein Althorn, Horn II in B (hoch) durch ein Tenor- bzw. Baritonhorn ersetzt werden. Eine Ausnahme bildet die Posaune II in Es (hoch) – hier ist tatsächlich das Baritonsaxophon gemeint. Die Es-Tuba wird (in Deutschland) trotz ihres Namens nichttransponierend gespielt. Bassklarinette als Ersatz für Fagott I ist weniger eine Empfehlung als eine Einschränkung – andere Instrumente in hoch B sind für die tiefen Tönen dieser Stimme noch weniger bzw. gar nicht geeignet.

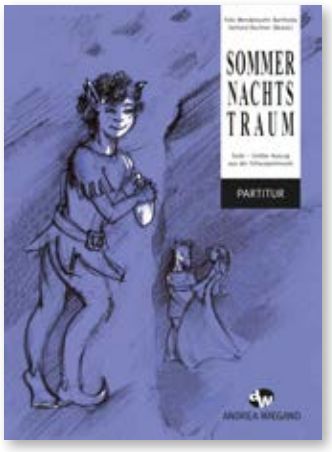
Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend ihrer jeweiligen Stimmung. Keine Vorzeichen in den Nummern bedeutet dabei aber nicht zwangsläufig C-Dur oder a-Moll, da einige Teile atonal sind, was in der Praxis bedeutet, dass die transponierende Instrumente an diesen Stellen ebenfalls keine Vorzeichen bekommen. Generell keine Vorzeichen haben Trompeten und Hörner.

Orchestersatz, Partitur in zwei Teilen mit Erzählung,
drei Stimmenhefte: Streicher mit Pauke und Schlagwerk
(Vl I/II, Va, Vc, Kb, Pauken, Schlagwerk), Holzbläser mit Harfe
(Harfe, Flöte I/II, Oboe, Klarinette in B I/II, Tenorsax. in hoch B, Fagott I/II),
Blechbläser mit Klavier (Trompete in B I/II, Horn in F I/II, Klavier,
Posaune I/II, Tuba)
ETM 2083, ISMN 979-0-2059-2083-8, € 149,00

Sonderstimmen, Trompete I/II in C, Horn I in Es,
Horn II in B (hoch), Posaune I in B (hoch), Posaune II in Es (hoch),
Violine III, Fagott I in B (Bassklar.)
ETM 208 S, ISMN 979-0-2059-2088-3, € 28,00

Partitur in zwei Teilen
ETM 2082, ISMN 979-0-2059-2082-1, € 55,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2084, ISMN 979-0-2059-2084-5, € 94,00



Schwierigkeitsgrad:
für Streicher leicht bis mittelschwer
für Bläser mittelschwer

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 26 Min.

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sommernachtstraum

Großer Auszug aus der Schauspielmusik mit Rollenspiel, bearbeitet von Gerhard Buchner

Inhalt: Vorspiel · Scherzetto · Lied der Elfen · Auftritt der Rüpel · Zettels Lied · Notturno · Hochzeitsmarsch · Rüpeltanz

Die Bearbeitung enthält alle wesentlichen Teile des Werks, wobei die einzelnen Sätze zu einer auch von Schüler- und Liebhaberorchestern spielbaren Fassung verdichtet sind. So wurde aus der *Ouverture* das *Vorspiel*, aus dem *Scherzo* das *Scherzetto*. *Notturno* und *Hochzeitsmarsch* sind unwesentlich gekürzt. Der Vollständigkeit halber wurde *Zettels Lied*, das im Original nicht vertont ist, als Vorschlag nach einer Melodie von Mendelssohn neu hinzugefügt.

Es bietet sich an, diese Musik wieder mit Text zu verbinden und in einen Handlungsrahmen zu stellen. Der dazu geschaffene Text eignet sich sowohl zum Vortrag durch drei Sprecher wie auch als Theaterspiel. Damit ergeben sich viele Möglichkeiten der Aufführung.

Die Bearbeitung kann auch als Orchestersuite ohne Text aufgeführt werden. Dabei entfallen der *Auftritt der Rüpel* und *Zettels Lied*, ebenso das *Lied der Elfen* bzw. nur dessen sängerische Ausführung. Auch ist in diesem Fall überlegenswert, die Nummern 5 und 6 zu tauschen und die Suite mit dem wirkungsvollen Hochzeitsmarsch abzuschließen.

Grundlage der Instrumentation ist ein Streichersatz, der für sich allein ausgeführt werden kann. Bei reiner Streicherbesetzung sind auch alle in kleineren Noten gedruckten Stellen zu spielen, die andererseits bei vollem Orchester wegfallen können. Ad lib. sind 8 verschiedene Bläser vorgesehen: C I / II (Flöten), B I / II (Klarinette und Trompete oder zwei Klarinetten), Es I / II (Altsaxophone; Stimmen auch in F für Hörner lieferbar), C-Bass I / II (Fagott / Posaune, Tuba). Ergänzend kann ein Pauker mitwirken.

Streichersatz, Partitur mit Erzählung,
Streicherheft (Vl I – III, Vl III easy, Va, Vc / Kb), Klavierauszug
ETM 1281, ISMN 979-0-2059-1281-9, € 109,00

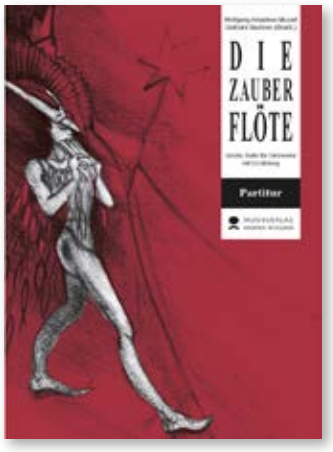
Orchestersatz, wie ETM 1281, zusätzlich Bläserheft mit Timpani und Chor (C I / II, B I / II, Es I / II, C-Bass I / II, Timpani, Chor)
ETM 1283, ISMN 979-0-2059-1283-3, € 148,00

Sonderstimmen, B I / II in C, Es I / II in F, C-Bass I / II in hoch B
ETM 128 S, ISMN 979-0-2059-1288-8, € 26,00

Zusätzliche Sonderstimmen II, B I / II in A, Es I / II in C-Bass
ETM 128 SS, € 17,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1282, ISMN 979-0-2059-1282-6, € 48,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1284, ISMN 979-0-2059-1284-0, € 99,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer,

Dauer der Musik (reine Spielzeit):
ca. 26 Min.

Dauer der Erzählung:
ca. 20 Min.

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

Große Suite für Orchester mit Erzählung, bearbeitet von Gerhard Buchner

Inhalt: Adagio der Ouvertüre · Der Vogelfänger bin ich ja · Zum Ziele führt dich diese Bahn · Bei Männern, welche Liebe fühlen · Das klinget so herrlich · Wie stark ist nicht dein Zauberton · O Isis und Osiris · Seid uns zum zweitenmal willkommen · Marsch der Priester · Der Hölle Rache · In diesen heil'gen Hallen · Ein Mädchen oder Weibchen · Bald prangt, den Morgen zu verkünden · Es siegte die Stärke

In der vorliegenden Suite sind 14 beliebte Nummern aus Mozarts *Zauberflöte* zusammengefasst. Der ursprünglich selbstständige Streichersatz wird ad lib. durch 6 Bläser und ein zusätzliches Klavier (in zwei Stücken als „Glockenspiel") zum gemischten Orchester erweitert. Die Streicherstimmen sind wie die Partitur mit Strichen versehen.

Der Bläsersatz berücksichtigt zunächst zwei Flöten, zwei Klarinetten, ein Horn und ein Fagott. Doch sind auch andere Besetzungen möglich, z. B. mit Flöte (C I und C II), Oboe (C II), Klarinette (B I und B II), Trompete (B II), Horn (F) und Fagott oder Posaune (C III). Grundsätzlich muss nicht jede Bläserstimme besetzt werden; selbst ausgewählte Stimmen verleihen der Suite schon einen reizvollen kammermusikalischen Charakter.

Eine Erzählung verbindet die einzelnen Musiknummern.

Streichersatz, Partitur mit Erzählung,
Streicherheft (Vl I – III, Va, Vc/Kb), Klavierauszug
ETM 1001, ISMN 979-0-2059-1001-3, € 119,00

Orchestersatz, wie ETM 1001,
zusätzlich Singstimme, Bläser je 2 x C I / II, B I / II, 2 x F / C III,
ETM 1003, ISMN 979-0-2059-1003-7, € 149,00

Sonderstimmen, C I / II in B, B I / II in C, C III hoch B, F in Es
ETM 100 S, ISMN 979-0-2059-1008-2, € 23,00

Partitur mit Erzählung
ETM 1002, ISMN 979-0-2059-1002-0, € 39,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1004, ISMN 979-0-2059-1004-4, € 115,00

Klavierauszug, inkl. Singstimme
ETM 1009, ISMN 979-0-2059-1009-9, € 19,50

FESTMUSIK

Die Reihe Festmusik bietet festliche Musik der Spitzenklasse,
die immer willkommen ist - ob mit oder ohne feierlichen Anlass.
Schon die Proben werden zum fröhlichen Fest

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 6 – 7 Min.

Gustav Mahler

Adagietto

aus der 5. Sinfonie,
bearbeitet von Thomas Stapf

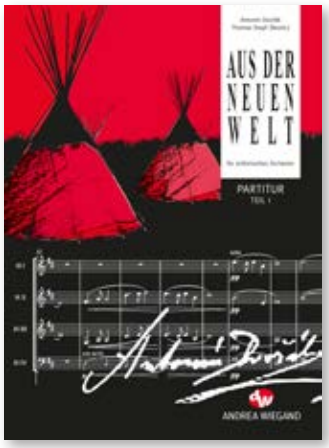
Die 5. Sinfonie von Gustav Mahler entstand in den Jahren 1901 bis 1904 (Uraufführung 1904 in Köln) und zählt heute zu seinen am meisten aufgeführten Sinfonien. Insbesondere das *Adagietto* daraus – ursprünglich nur für Streicher und Harfe komponiert – wurde durch seine Verwendung in der Filmmusik zu Luchino Viscontis Film *Tod in Venedig* (1971) einem breiten Publikum bekannt und trug dadurch zu weiterer Popularität der Sinfonie bei.

Grundlage der vorliegenden Bearbeitung ist zunächst ein Streichersatz, der aber gegebenenfalls bereits mit einem solistischen Streichquartett bzw. -quintett ausgeführt werden kann. Dabei erfordern alle Stimmen nur die erste Lage, die Viola kann zudem durch eine Violine III ersetzt bzw. unterstützt werden. Die Stimmen sind mit Strichen bezeichnet.

Ad libitum können des Weiteren sowohl ein vollständiger Holz- (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott) als auch Blechbläsersatz (Trompeten, Horn, Posaune) hinzutreten. Pauken, Schlagwerk, Xylophon, Harfe und Klavier runden das sinfonische Klangspektrum ab.

Die Partitur ist in C notiert, die Stimmen im Stimmenheft entsprechend ihrer Transposition.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen
(Holz I/II, Holz III in B, Holz IV, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III, Blech IV, Pauken/Schlagwerk, Harfe, Klavier, Vl I–III, Va, Vc, Kb/Vc easy, Holz II in B, Holz IV in B (hoch) (Bassklarinette), Blech III in Es)
ETM 1763, ISMN 979-0-2059-1763-0, € 32,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 32 – 38 Min.

Antonín Dvořák

Aus der Neuen Welt

Sinfonischer Auszug für großes Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf

Antonin Dvořák komponierte 1893 in New York sine 9. Sinfonie *Aus der Neuen Welt*. Das vorliegende Arrangement ist für sinfonisches Orchester und beinhaltet alle vier Sätze in gekürzter Form. Dank satztechnischer Bearbeitung ist eine Aufführung bereits mit Streichern allein möglich, wobei die fehlenden Bläserstimmen von den Streichern (Stichnoten – wahlweise divisi oder solistisch) übernommen werden sollten.

Der Schwierigkeitsgrad der Streicherstimmen ist deutlich abgestuft, wobei nur die Stimmen von Violine I und Violoncello gelegentliches Lagenspiel erfordern. Die Viola kann durch eine 3. Violine ersetzt werden. Für fortgeschrittene Bratschisten ist die Violine II im Altschlüssel mit Stichnoten zur Vermeidung der E-Saite erhältlich, ebenso die einfach gesetzte Vc / Kb easy-Stimme.

Neben der vollen Streicherbesetzung sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe oder Flöte), Holz III (Klarinette), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompete), Blech III (Posaune bzw. Horn), Blech IV (Posaune bzw. Horn und Tuba). Bei den meisten Bläserstimmen (Holz I – IV, Blech I – III) ist eine Aufteilung auf zwei Spieler möglich, wodurch das Arrangement sowohl hinsichtlich der Anzahl der Mitwirkenden als auch der spieltechnischen Anforderungen besondere Flexibilität bietet. Dabei geben Stichnoten in einigen Stimmen die zusätzliche Möglichkeit, das harmonische Spektrum ad lib. zu verdichten. Weitere Stimmen für Pauken, Triangel, Becken und Klavier runden die Besetzung ab, wobei das Klavier ggf. auch von einem Keyboard übernommen werden kann.

Der leichteren Lesbarkeit wegen wurden der 1. (Einleitung) und 2. Satz im halben Metrum notiert – für die Ausführung selbst hat dies keinerlei Auswirkungen.

Streichersatz, Partitur in zwei Teilen, Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc/Kb, Vc/Kb easy, Vl II im Bratschenschlüssel, Pauken, Klavier)
ETM 1381, ISMN 979-0-2059-1381-6, € 109,00

Orchestersatz, wie ETM 1371, zusätzlich Bläserheft (Holz I–IV, Blech I–IV, Blech III Horn in F, Triangel, Becken)
ETM 1383, ISMN 979-0-2059-1383-0, € 129,00

Sonderstimmen, Holz III in Es (Altsax), Holz IV in hoch B (Bassklarinette) und in Es (Baritonsax), Blech III in Es (Altsax), Blech IV in Es (Baritonsax)
ETM 138 S, ISMN 979-0-2059-1388-5, € 26,00

Zusätzliche Sonderstimmen II, Holz I/II in B, Holz III in C, Holz III in A, Blech I in C, Blech II in C, Blech III in B, Blech III in hoch B, Blech IV in F
ETM 138 SS, ISMN 979-0-2059-1389-2, € 17,00

Partitur in zwei Teilen
ETM 1382, ISMN 979-0-2059-1382-3, € 58,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1384, ISMN 979-0-2059-1384-7, € 78,00

Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4–5 Min. je Satz

Johann Strauss Vater und Sohn

Ein Abend in Wien

Festmusik vom Feinsten,
bearbeitet von Thomas Stapf

Inhalt: Tritsch-Tratsch-Polka · An der schönen blauen Donau · Radetzky-Marsch

Diese Ausgabe umfasst mit der *Tritsch-Tratsch-Polka*, dem Walzer *An der schönen blauen Donau* (gekürzte Fassung) sowie dem *Radetzky-Marsch* drei der bekanntesten Werke von Strauss Vater und Sohn.

Das vorliegende Arrangement ist für großes sinfonisches Orchester gesetzt. Dank geschickter satztechnischer Bearbeitung ist jedoch eine Aufführung bereits mit Streichern allein (und sogar im Streichseptett) möglich, wobei die fehlenden Bläserstimmen von den Streichern (in Stichnoten übernommen werden sollten. Aber auch eine Aufführung mit Salonorchester (Streichquintett mit Flöte bzw. Oboe und Horn bzw. Posaune oder mit Klavier) ermöglicht eine reizvolle und klanglich überzeugende Interpretation.

Der Schwierigkeitsgrad der Streicherstimmen ist deutlich abgestuft und ermöglicht so die Teilnahme von Anfängern bis hin zu Fortgeschrittenen, wobei nur die Violine I Lagenspiel erfordert. Die Viola kann durch eine 3. Violine ersetzt werden, die Kontrabass-Stimme ist zudem als Vc-easy-Stimme konzipiert. Die Stimmen sind mit Strichen versehen.

Neben der vollen Streicherbesetzung sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Flöte oder Oboe), Holz III (Klarinette), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompete), Blech III (Posaune bzw. Horn), Blech IV (Posaune und Tuba). Bei allen Bläserstimmen besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen zweiten Besetzung, wodurch das Arrangement weiteren Spielraum hinsichtlich der Anzahl und des technischen Niveaus der Mitwirkenden bietet. Ergänzende Stimmen für Pauke und Schlagwerk (Kleine und Große Trommel, Triangel, Becken und Xylophon) sowie Harfe und Klavier runden die sinfonische Besetzung ab.

Streichersatz, Partitur, Streicherheft
(Vl I–III, Va, Vc/Kb, Harfe/Klavier, Pauken, Triangel)
ETM 1401, ISMN 979-0-2059-1401-1, € 78,00

Orchestersatz, wie ETM 1401, zusätzlich Bläserheft
(Holz I–IV, Blech I–IV, Blech III Horn in F, Schlagwerk)
ETM 1403, ISMN 979-0-2059-1403-5, € 109,00

Sonderstimmen, Holz III in Es (Saxophon), Holz IV in hoch B (Bassklarinette), Blech III in Es, Blech IV in hoch B
ETM 1405, ISMN 979-0-2059-1408-0, € 26,00

Zusätzliche Sonderstimmen II, Holz I in B, Holz II in B, Blech I in C, Blech II in Es, Blech III in B
ETM 1405S, ISMN 979-0-2059-1409-7, € 17,00

Partitur
ETM 1402, ISMN 979-0-2059-1402-8, € 45,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1404, ISMN 979-0-2059-1404-2, € 65,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 9 Min.

Maurice Ravel

Boléro

Für großes Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf

Die Tänzerin Ida Rubinstein bestellte im Jahr 1927 bei Ravel eine spanische Ballettmusik, aus der eines seiner mitreißendsten und bekanntesten Stücke wurde: der *Boléro*.

Das in C-Dur und im Dreivierteltakt geschriebene Werk besteht aus einem für den spanischen Bolero typischen ostinaten Rhythmus in der Kleinen Trommel über einem Orgelpunkt auf C, der erst gegen Schluss nach E-Dur unterbrochen wird.

Das vorliegende Arrangement ist gegenüber dem Original ausschließlich in Bezug auf die Zahl der Variationen gekürzt, wodurch die dynamische Steigerung komprimiert ist. Für eine optimale Entfaltung der verschiedenen Klangfarben sind – neben voller Streicherbesetzung – folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe oder Flöte), Holz III (Klarinette), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompete), Blech III (Posaune bzw. Horn), Blech IV a und b (Posaune bzw. Horn und Tuba). Unentbehrlich sind in jedem Fall Holz I und II. Die aufgeteilten Bläserstimmen wie z. B. Holz I (1, 2) können auch von nur einem Musiker übernommen werden, der dann von einem System zum anderen wechselt. Die Stichnoten in einigen Stimmen bringen ad lib. zusätzliche Klangfarben.

Die Stimme der Kleinen Trommel kann auch auf zwei Spieler aufgeteilt werden, wobei das erste Achtel im Takt beim Wechsel der Spieler jeweils überlappend von beiden gespielt werden sollte. Der restliche Schlagzeugapparat ist auf drei Spieler ausgerichtet, kann jedoch bei geschickter Verteilung auch von zwei Spielern ausgeführt werden. Unverzichtbar sind gegen Ende die Stimmen der Pauken und Becken.

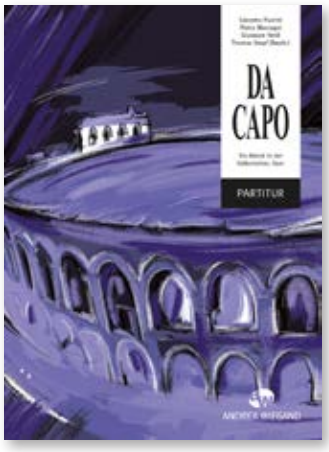
Die Violastimme ist sehr einfach und kann von einer 3. Violine übernommen werden. Fortgeschrittene Bratschisten können statt ihrer auch die Stimme der 2. Violine spielen.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Holz I–IV (1,2), Blech I/II (1,2), Blech III Horn in F (1,2), Blech III Posaune (1,2), Blech IV (a,b), Pauken, Schlagwerk, Klavier, Vl I–III, Va, Vc/Kb)
ETM 1343, ISMN 979-0-2059-1343-4, € 59,00

Sonderstimmen, Holz I in B, Holz II in B und Es, Holz III in C und Es, Holz IV (1) in hoch B (Tenorsax), Holz IV (2) in hoch B (Bassklarinette), Blech I in C, Blech II in C, Blech III in Es (Altsax), Blech IV(a) in hoch B (Bassklarinette) und hoch Es (Baritonsax)
ETM 1345, ISMN 979-0-2059-1348-9, € 22,00

Partitur
ETM 1342, ISMN 979-0-2059-1342-7, € 35,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1344, ISMN 979-0-2059-1344-1, € 26,00



Schwierigkeitsgrad:
mäßig leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 2–4 Min. pro Stück

Puccini / Mascagni / Verdi

Da Capo

**Ein Abend in der italienischen Oper,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Bis heute gilt Verdi als Meister der italienischen Oper, dessen Schaffen zahlreiche jüngere Komponisten wie u. a. Puccini und Mascagni stark beeinflusste.

Die vorliegende Ausgabe vereint fünf Nummern aus Opern von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini und Pietro Mascagni, die längst als eigenständige Werke einem Millionenpublikum bekannt sind, in einer Bearbeitung für Schul- und Amateurensembles.

Dabei erlaubt die musikalisch-dramaturgische Anordnung der einzelnen Nummern sowohl die Aufführung als Ganzes wie auch einzelner Nummern in beliebiger Reihenfolge, wobei variable Besetzungen bis hin zum vollen sinfonischen Orchester zahlreiche Möglichkeiten bieten.

In der Arie *Nessun dorma* besingt Prinz Kalaf seine Siegesgewissheit („vincerò"), obwohl Prinzessin Turandot ihren Untertanen befohlen hat, nicht zu ruhen, bevor sein Name gefunden sei. Zur Aufführung genügen bereits Streicher und ein Melodieträger (instrumental, ein Solist oder Chor), wobei bei einer Entscheidung zwischen Harfe oder Klavier die Harfenstimme bevorzugt werden sollte. Aber auch eine Solo-Chor-Variante ist denkbar: Solo bis T. 34 (plus Abschlusston), danach mit Chor nochmals ab T. 7 bis Schluss.

Mit der Arie *O mio babbino caro* aus *Gianni Schicchi* bringt dessen Tochter Lauretta ihrem Vater gegenüber ihre große Liebe zu dem jungen Rinuccio zum Ausdruck, um ihn zu bewegen, bei der Rettung der Erbschaft behilflich zu sein. Als Mindestbesetzung hierfür genügen bereits Streicher; aber auch Solo und Harfe, Chor und Harfe sowie Solo, Chor und Harfe sind neben der vollen sinfonischen Besetzung möglich. Das Violoncello I ist ad lib.

Der bekannte *Triumphmarsch* aus *Aida*, die in Kairo ihre Uraufführung erlebte, erklingt während des feierlichen Empfangs von Radames und seinen Truppen durch den Pharao. Er kann besonders festlich bereits allein mit Blechbläsern aufgeführt werden.

Mit dem *Intermezzo sinfonico* aus *Cavalleria rusticana* beschreibt Pietro Mascagni den Osterfrieden frommer Kirchgänger auf Sizilien, bevor das Unglück seinen Lauf nimmt. Es entfaltet seine ländlich-friedvolle Stimmung bereits mit Streichern (Vc I ad lib.) allein, wobei die Streicher in diesem Fall die in Stichnoten eingetragenen Holzbläser übernehmen.

In dem berühmten Chor *Va' pensiero* aus *Nabbuco* beklagen Hebräer, die in Babylonien gefangen sind, das ferne Heimatland, weshalb das Stück auch als Gefangenen- bzw. Freiheitschor bekannt ist. Das Werk, das vielen auch als inoffizielle Nationalhymne Italiens gilt, kann bereits von Chor und Streichern (Holz In Stichnoten in den Streichern) alleine bzw. von Chor, Streichern und Holz alleine aufgeführt werden.

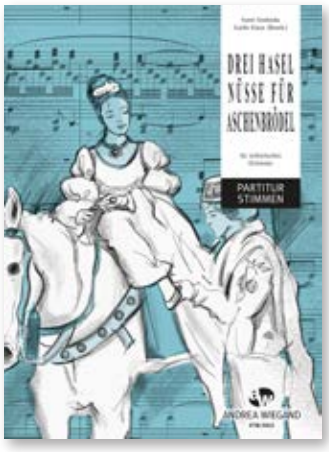
Streichersatz, Partitur, Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc I/II, Kb, Klavier, Gesang, Harfe, Schlagwerk, Pauke)
ETM 1461, ISMN 979-0-2059-1461-5, € 75,00

Orchestersatz, wie ETM 1461,
zusätzlich Bläserheft (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C)
ETM 1463, ISMN 979-0-2059-1463-9, € 88,00

Sonderstimmen, Holz II in B, Holz III in Es, Holz IV in B tief, Blech I in C, Blech II in C, Blech III in Es, Blech III in B tief, Blech IV in Es tief, Chor (SABar)
ETM 146 S, ISMN 979-0-2059-1468-4, € 21,00

Partitur
ETM 1462, ISMN 979-0-2059-1462-2, € 38,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1464, ISMN 979-0-2059-1464-6, € 49,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5 – 6 Min.

Karel Svoboda

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Für sinfonisches Orchester,
bearbeitet von Guido Klaus

Der Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" aus dem Jahre 1973 gehört seit mehreren Jahrzehnten zu den schönsten Kindheitserinnerungen ganzer Generationen. Die unsterbliche Musik von Karel Svoboda erweckt in uns die Bilder des endlich vereinten Paares, wie es zusammen über die verschneiten Wiesen reitet. Diese traumhafte Musik jedem Schulorchester zugänglich zu machen ist das Anliegen dieser Veröffentlichung.

Die erforderliche Minimalbesetzung umfasst neben einem Streichersatz 2 Querflöten (Holz I, 1 und 2), 2 Klarinetten in B (Holz III, 1 und 2) sowie ein Solo-Klavier. Dabei erfordern nur die 1. Violine sowie das Violoncello gelegentliches Lagenspiel. Für Anfänger ist eine Violine-easy-Stimme vorgesehen, die nur die zweite Griffart erfordert. Die Viola kann durch eine 3. Violine ersetzt, der Kontrabass durch ein zusätzliches Violoncello easy unterstützt werden.

6 Bläser – Holz II (Oboe), Holz IV (Fagott), Blech I/II (Trompeten in B), Blech III (Horn in F oder Posaune) und Blech IV (Posaune oder Tuba) – sowie Triangel und Glockenspiel ergänzen ad lib. zum vollen Orchester. Die F-Stimme ist (neben weiteren Sonderstimmen) in einer gesonderten Ausgabe auch als Es-Stimme für Altsaxofon erhältlich. Für einen ausgewogenen Gesamtklang empfiehlt es sich, die Ergänzungsstimmen nur einfach zu besetzen.

Als Besonderheit kann man zwischen den Buchstaben H und I zur Klangsteigerung evtl. Hackbretter einbauen und als „rockiges" Element zwischen G und I die Celli mit einem E-Bass unterstützen.

Die Partitur ist in C, die Einzelstimmen sind jeweils in der entsprechenden Stimmung notiert.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I in C (1,2), Holz II in C, Holz III in B (1,2), Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C, Hackbrett I/II, Triangel, Glockenspiel, Klavier, Vl I–III, Vl easy, Va, Vc, Vc easy/Kb)
ETM 2063, ISMN 979-0-2059-2063-0, € 34,00

Sonderstimmen, Holz I in B, 2. (Klarinette), Holz II in B (Klarinette), Holz III in A, 1. (Klarinette), Holz III in A, 2. (Klarinette), Holz IV in hoch B (Bassklarinette), Blech I in Es (Altsaxofon), Blech II in Es (Altsaxofon), Blech III in Es (Altsaxofon), Blech III in hoch B (Tenorsax. / Bassklar.)
ETM 206 S, ISMN 979-0-2059-2068-5, € 19,50

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 18 Min.

Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik

Festmusik,
bearbeitet von Stefan Taupe

Inhalt: Ouverture (Adagio) · Ouverture (Allegro) · Bourrée · La Paix · La Réjouissance · Menuet I · Menuet II

Diese Bearbeitung ermöglicht – je nach Verfügbarkeit der Instrumente – verschiedene Ausführungen: allein mit Streichern, allein mit Bläsern, mit allen zusammen oder auch mit Streichern und nur einzelnen Bläsern. Dazu können jeweils Pauke und Cembalo (in der Partitur nicht notiert) nach Belieben eingesetzt werden. In jedem Fall kommt der festliche Charakter des Werkes zur Geltung.

Der Streichersatz ist mit oder ohne Kontrabass spielbar. Den Violapart kann durchweg eine Violine III übernehmen. Die Stimmen sind mit Strichen versehen.

Für den Bläsersatz sind vorgesehen: 2 Flöten oder Oboen (C I / C II), 2 Trompeten (B I / B II), 1 Horn (F), 1 Fagott oder Posaune (C-Bass). Die Sopranstimmen (C I / C II) können – wenn die Stilfrage nicht entscheidend ist – durch Klarinetten verstärkt, das Horn durch ein Altsaxophon ersetzt werden.

Alle dynamischen Angaben sind Vorschläge des Bearbeiters. Der Allegro-Teil der Ouvertüre ist leicht gekürzt. Die Wiederholung da capo ist z. T. in den Stimmen ausgeschrieben.

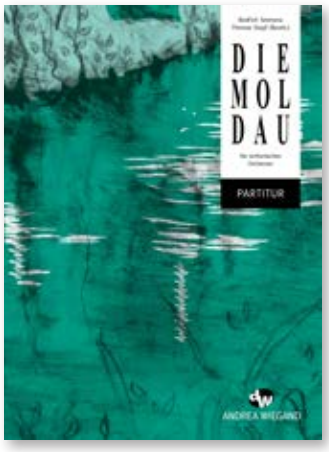
Streichersatz, Partitur, Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc/Kb), Cembalo
ETM 1041, ISMN 979-0-2059-1041-9, € 69,00

Orchestersatz, wie ETM 1041,
zusätzlich Bläserheft mit Pauke (C I/II, B I–IV, F, C-Bass, Pauke)
ETM 1043, ISMN 979-0-2059-1043-3, € 115,00

Bläsersatz, Partitur, Bläserheft mit Pauke (C I/II, B I–IV, F, C-Bass, Pauke), Cembalo
ETM 1045, ISMN 979-0-2059-1045-7, € 69,00

Partitur
ETM 1042, ISMN 979-0-2059-1042-6, € 21,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1044, ISMN 979-0-2059-1044-0, € 96,00



Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 16 – 18 Min.

Bedřich Smetana

Die Moldau

Für großes Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf

Inhalt: Die Quelle · Wälder – Jagd · Ländliche Hochzeit · Mondschein – Nymphenreigen · St. Johann-Stromschnellen · Der breite Strom der Moldau

Bedřich Smetanas musikalisches Portrait der Moldau ist ein Kind seiner Zeit: Es greift die während seiner Entstehung um 1874 populäre Form der sinfonischen Dichtung auf und steht zugleich im Kontext der im 19. Jahrhundert entstehenden nationalen Musikstile.

Das vorliegende Arrangement ist für sinfonisches Orchester gesetzt. Neben der vollen Streicherbesetzung sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe oder Flöte), Holz III (Klarinette), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompete), Blech III (Posaune bzw. Horn), Blech IV a und b (Posaune bzw. Horn und Tuba). Bei den meisten Bläserstimmen (Holz I – IV, Blech I – III) ist eine Aufteilung auf zwei Instrumentalisten möglich, um bei der Anzahl der Mitwirkenden und den spieltechnischen Anforderungen flexibel zu bleiben. Zusätzliche Stichnoten in einigen Stimmen erweitern ad lib. das harmonische Spektrum.

Weitere Stimmen für Pauken, Große Trommel, Becken, Triangel, Glockenspiel, Harfe und Klavier ergänzen die Besetzung. Dabei können sowohl die Harfe als auch das Klavier ggf. von einem Keyboard übernommen werden.

Die Violinstimmmen sind im Schwierigkeitsgrad deutlich abgestuft, wodurch lediglich die Violine I einige Takte in der dritten Lage spielen muss. Die Stimme der Violine III bzw. Bratsche ist so einfach, dass sie bereits von Anfängern übernommen werden kann, wobei Stichnoten an manchen Stellen eine etwas anspruchsvollere Alternative bieten. Fortgeschrittene Bratschisten können auch den Part der Violine II übernehmen, in dem an hohen Stellen Stichnoten zur Vermeidung der E-Saite notiert sind. Eine besonders einfache Violoncello-/Kontrabassstimme ist ebenfalls im Stimmenheft enthalten.

Die Bearbeitung ist gegenüber dem Original unwesentlich gekürzt.

Streichersatz, Partitur, Stimmenheft (Holz I, Blech I in B, Klavier, Vl I–III, Va, Vc/Kb, Vc/Kb easy), Vl II im Altschlüssel
ETM 1361, ISMN 979-0-2059-1361-8, € 80,00

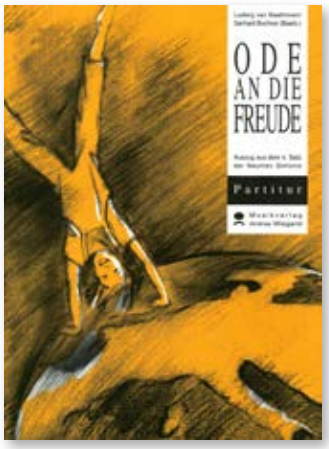
Orchestersatz, wie ETM 1361, zusätzlich Stimmenheft (Holz II, Holz II in B, Holz IV, Blech II in B, Blech III in F, Blech III, Blech IV, Glockenspiel, Schlagwerk, Pauken, Harfe)
ETM 1363, ISMN 979-0-2059-1363-2, € 106,00

Sonderstimmen, Holz III in Es (Altsax), Holz IV in hoch B (Bassklarinette), Blech III in Es (Altsax), Blech IV in hoch B (Bassklarinette)
ETM 136 S, ISMN 979-0-2059-1368-7, € 22,00

Zusätzliche Sonderstimmen II, Holz I in B, Holz II in B, Holz III in C, Holz IV in B (Klarinette), Holz IV in Es (Baritonsax), Blech I in C, Blech II in C, Blech II in Es, Blech II in F, Blech III in B (Klarinette), Blech III in B (Tenorsax), Blech IVa in F (Bassschl.))
ETM 136 SS, ISMN 979-0-2059-1369-4, € 17,00

Partitur
ETM 1362, ISMN 979-0-2059-1362-5, € 48,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1364, ISMN 979-0-2059-1364-9, € 58,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Spieldauer:
ca. 12 Min.

Ludwig van Beethoven

Ode an die Freude

Auszug aus dem 4. Satz der Neunten Sinfonie, bearbeitet von Gerhard Buchner

Inhalt: Einleitung Presto · Thema Allegro assai · Chor 2: „Wem der große Wurf gelungen" · Alla Marcia · Chor 3: „Freude, schöner Götterfunken" · Chor 4: „Seid umschlungen, Millionen" · Andante maestoso · Presto

Der vorliegende Auszug aus dem 4. Satz der *Neunten Sinfonie* von Ludwig van Beethoven fügt wesentliche Chor- und Orchesterstellen zu einer komplexen Einheit zusammen. Die Bearbeitung berücksichtigt die Möglichkeiten von Schul- und Laienensembles. Der Chor wird durchweg instrumental unterstützt; er besteht aus zwei obligaten Stimmen (Sopran und Alt) und einer dritten Stimme ad lib. (Bariton). Der Orchesterpart kann von einem Streicherensemble allein ausgeführt werden (die Stimmen sind mit Strichen bezeichnet). Dem Charakter des Werkes kommt jedoch die volle Orchesterbesetzung am nächsten. Folgende Bläser sind vorgesehen: C I = Flöte, C II = Oboe oder 2. Flöte, B I = Klarinette, B II = Trompete oder 2. Klarinette, F I / II = Hörner, C-Bass = Fagott oder Posaune (mit Einschränkung).

Die Einleitung entspricht den Takten 208 bis 236 des Originals und überträgt, in Anlehnung an den Beginn des Satzes, das Rezitativ einer Cellostimme.*)

*) Die Aufführung kann unter Verzicht auf die Einleitung direkt mit dem Allegro assai (ab Takt 31 der Bearbeitung) beginnen.

Streichersatz, Partitur, Klavier, Streicherheft (Vl I-III, Va, Vc/Kb) und 10 Chorpartituren
ETM 2001, ISMN 979-0-2059-2001-2, € 116,00

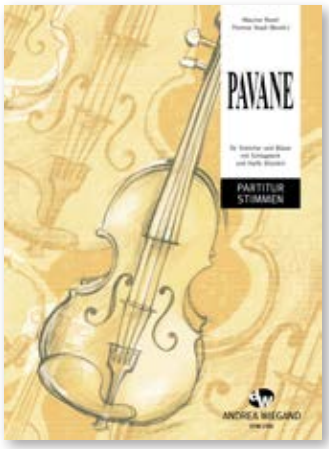
Orchestersatz, wie ETM 2001, zusätzlich Bläser je 2 x C I / II , B I / II, F, C-Bass / Pauke, Schlagwerk
ETM 2003, ISMN 979-0-2059-2003-6, € 149,00

Klavierauszug und 10 Chorstimmen
ETM 2007, ISMN 979-0-2059-2007-4, € 36,00

Sonderstimmen, B I / II in C, F I / II in B, F I / II in Es, C-Bass in hoch B
ETM 200 S, ISMN 979-0-2059-2008-1, € 26,00

Partitur
ETM 2002, ISMN 979-0-2059-2002-9, € 34,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2004, ISMN 979-0-2059-2004-3, € 118,00



Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 6 – 7 Min.

Maurice Ravel

Pavane

für Streicher und Bläser mit Schlagwerk und Harfe (Klavier), bearbeitet von Thomas Stapf

Ravel komponierte seine *Pavane pour une infante défunte* 1899 für Klavier solo während seines Studiums am Pariser Conservatoire bei Gabriel Fauré. Obwohl bereits im Jahr 1900 publiziert, wurde es erst am 5. April 1902 von Ravels Freund Ricardo Viñes uraufgeführt. Eine von Ravel selbst orchestrierte Fassung wurde 1910 veröffentlicht.

Ravel selbst erklärte auf Nachfrage bezüglich des Titels, dieser sei bedeutungslos und lediglich auf seine Vorliebe für Alliteration (französisch *infante* und *défunte*) zurückzuführen. An anderer Stelle erwähnte er aber auch, das Stück entspräche seiner Vorstellung von einer Pavane, wie sie vielleicht von einer kleinen Prinzessin eines Gemäldes von Velázquez hätte getanzt werden können.

Die Streicher spielen (bis auf vereinzelte Takte im Violoncello) nur in der ersten Lage; die Viola kann durch eine Violine III ergänzt bzw. ersetzt werden. Zudem ermöglicht eine Violine easy die Mitwirkung von Anfängern, da sie nur die erste Griffart erfordert. Die Stimmen sind mit Strichen bezeichnet.

Unverzichtbar für eine Aufführung ist neben dem vollen Streichersatz zudem die Besetzung von Holz I (Flöte) und Blech I (Trompete).

Für mehr impressionistische Farbigkeit und Nähe zum Original sind darüber hinaus weitere Holz- und Blechbläser (Oboe, Klarinette, Fagott oder Bassklarinette, Horn oder Altsaxofon, Posaune) sowie Pauken, Schlagwerk und Harfe (bzw. ersatzweise Klavier) vorgesehen, auf die aber gegebenenfalls verzichtet werden kann.

Ergänzend sind an manchen Stellen, die für einzelne Musiker zu hoch oder tief liegen könnten, erleichternde Ersatznoten angegeben; lediglich in der Holz IV- bzw. Blech IV-Stimme (T. 26/27) bieten die kleinen zusätzlichen Noten eine 5. Stimme als Ergänzung an.

Die Partitur ist in C notiert, die Stimmen im Stimmenheft entsprechend ihrer Transposition.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen
(Holz I/II, Holz II/III in B, Holz IV, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III, Blech IV, Pauken / Schlagwerk, Harfe (Klavier), Vl I-III, Vl easy, Va, Vc, Kb/Vc easy, Holz IV in B (hoch) (Bassklarinette), Blech III in Es)
ETM 1783, ISMN 979-0-2059-1783-8, € 34,00

Schwierigkeitsgrad:
im Trio einfach,
in den übrigen Teilen mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5 Min.

Edward Elgar

Pomp and Circumstance No 1

**Der berühmte Marsch für Streicher und/oder Bläser,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Edward Elgar (1857–1934) komponierte seine fünf berühmten Militärmärsche, die er in der Ausgabe *Pomp and Circumstance* zusammenfasste, zwischen 1901 und 1930. Berühmt wurde jedoch vor allem die Melodie des Trioteils aus dem *March N° 1* in D-Dur, dem später der Text von *Land of Hope and Glory* unterlegt wurde. Elgar selbst meinte zu dieser Musik, „eine Melodie wie diese fällt einem nur einmal im Leben ein…". Die Uraufführung aller fünf Märsche fand im Jahr 1930 statt.

Die vorliegende Ausgabe des *March N° 1* bietet neben dem Trio auch die einleitende Fanfare ad lib. spielbar an, so dass der Marsch in allen wesentlichen Teilen vollständig wiedergegeben werden kann. Die neue Bearbeitung für Schüler- und Amateurorchester ist so instrumentiert, dass sie sowohl von einem sinfonischen Orchester als auch von Streichern oder Bläsern allein gespielt werden kann. Alle Stellen in den Bläsern, die bei gemeinsamer Interpretation entfallen (bzw. ad lib. gespielt werden können), sind in der Partitur sowie in den Stimmen in Stichnoten angegeben.

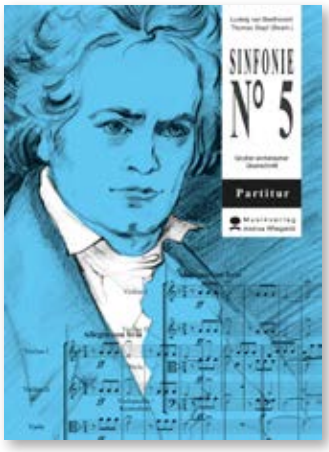
Die Streicher spielen – bis auf wenige Ausnahmen in der 1. Violine bzw. im Violoncello / Bass – in der ersten Lage. Die Violen können durch 3. Violinen ergänzt werden. Alle Streicherstimmen sind mit Strichen bezeichnet. Bis zu 8 Bläser sind vorgesehen: 2 Flöten (C I/II), 2 Klarinetten (B I/II), 2 Trompeten oder 2 weitere Klarinetten (B III / IV), Horn (F) oder Altsaxophon (Es), Fagott oder Posaune (C-Bass). Hinzu kommen in jedem Fall eine oder mehrere Harfen, ersatzweise Gitarren und ein Paukenpaar.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (C I/II, B I–IV, F, C-Bass, Vl I/II, Va, Vc, Kb, Harfe (Gitarre), Timpani, Klavierauszug), Vl III
ETM 1583, ISMN 979-0-2059-1583-4, € 48,00

Sonderstimmen, F in B, F in Es, C-Bass hoch B, Viola in B
ETM 158 S, ISMN 979-0-2059-1588-9, € 17,00

Partitur
ETM 1582, ISMN 979-0-2059-1582-7, € 24,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1584, ISMN 979-0-2059-1584-1, € 25,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 18 Min.

Ludwig van Beethoven

Sinfonie N° 5

**Großer sinfonischer Querschnitt,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Das vorliegende Arrangement enthält alle vier Sätze in gekürzter Form. Eine Aufführung ist bereits allein mit Streichern möglich, wobei die fehlenden Bläserstimmen (Stichnoten) von Streichern divisi oder solistisch übernommen werden sollten. Der Schwierigkeitsgrad der Stimmen ist deutlich abgestuft, wobei nur Violine I und Violoncello gelegentlich in die Lage gehen. Eine Violine III ist im Stimmenheft enthalten.

Ergänzend zu den Streichern sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe / Flöte), Holz III (Klarinette in B), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompeten in B), Blech III (Posaune / Horn in F), Blech IV (Posaune und Tuba). Stichnoten in den Bläsern bieten die Möglichkeit, die Partien Holz I – IV bzw. Blech I – III auf Wunsch doppelt zu besetzen. Weitere Stimmen für Pauken, Triangel, Becken und Klavier (Keyboard) runden das sinfonische Spektrum ab.

Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend ihrer jeweiligen Transponierung. Der leichteren Lesbarkeit wegen steht der 2. Satz statt im 3/8- im 3/4-Takt.

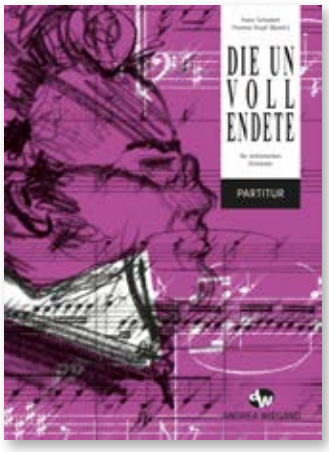
Streichersatz, Partitur,
Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc/Kb, Vc easy, Klavier)
ETM 1421, ISMN 979-0-2059-1421-9, € 79,00

Orchestersatz wie ETM 1421,
zusätzlich Bläserheft (Holz I in C, Holz II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I in B, Blech II in B, Blech III in C, Blech III in F, Blech IV in C, Pauke)
ETM 1423, ISMN 979-0-2059-1423-3, € 114,00

Sonderstimmen, Holz I in B, Holz II in B, Holz III in Es (Altsaxophon), Holz IV in B (Bassklarinette), Blech I in C, Blech II in C, Blech III in Es, Blech III in B, Blech IV in Es (Baritonsax.)
ETM 142 S, € 30,00

Partitur
ETM 1422, ISMN 979-0-2059-1422-6, € 49,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1424, ISMN 979-0-2059-1424-0, € 60,00



Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 16 – 18 Min.

Franz Schubert

Die Unvollendete

Für Streicher, Bläser oder Sinfonieorchester, bearbeitet von Thomas Stapf

Warum Schubert seine Sinfonie in h-Moll nicht fertig komponiert hat, wird wohl für immer ein Rätsel bleiben. Es gab viele Versuche, aus den Fragmenten des dritten und vierten Satzes das Werk zu vervollständigen. Unter dem Motto „Finish the Unfinished" wurde sogar ein Wettbewerb ausgeschrieben. Inzwischen hat man jedoch erkannt, dass das Werk selbst in seiner Zweisätzigkeit ein vollendetes Meisterwerk ist.

Die vorliegende Bearbeitung ist zunächst für sinfonisches Orchester geschrieben. Darüber hinaus kann sie sowohl mit reinem Streichorchester als auch mit sinfonischem Blasorchester ausgeführt werden. Passagen, die bei voller Orchesterbesetzung entfallen, sind durch kleinere Noten in der Partitur und den Stimmen gekennzeichnet. Die Pauken wurden behutsam um einige Schlagwerk-Instrumente erweitert.

Die Streicher spielen – bis auf zwei Takte in der Violine I – durchwegs in der ersten Lage. Die Violastimme ist sehr einfach gehalten und kann auch von einer 3. Violine übernommen werden. Fortgeschrittene Bratschisten können durchaus die Stimme der zweiten Violine spielen.

Ergänzend zu den Streichern sind folgende Bläser vorgesehen: C I / II (Flöten bzw. Flöte und Oboe), B I / II (Klarinetten), B III / IV (Trompeten), F I / II (Hörner, alternativ Alt- bzw. Tenorsaxophon), C-Bass I / II (Posaunen oder Fagott / Tuba). Hinzu kommen Pauken und Schlagwerk (Triangel, Becken und Kleine Trommel) sowie ein Klavier.

Der leichteren Lesbarkeit wegen wurde der 2. Satz im halben Metrum notiert – für die Ausführung selbst hat dies keinerlei Auswirkungen.

Orchestersatz, Partitur und Stimmenheft (C I/II, B I–IV, F I/II, C-Bass I/II, Vl Solo/I–III, Va, Vc, Kb, F I in Es (Altsax), F II in B (Tenorsax I), C Bass I in B (Tenorsax II), Klavier, Schlagwerk), Vc/Kb easy
ETM 1323, ISMN 979-0-2059-1323-6, € 72,00

Sonderstimmen, F I in Es und B, F II in B, C-Bass I in hoch B, C-Bass II in hoch Es, Viola in B
ETM 132 S, ISMN 979-0-2059-1328-1, € 18,00

Partitur
ETM 1322, ISMN 979-0-2059-1322-9, € 30,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1324, ISMN 979-0-2059-1324-3, € 49,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 16 Min.

Antonio Vivaldi

Vier Jahreszeiten

Bearbeitet von Stefan Taupe

Inhalt: Frühling: Der Frühling ist gekommen · Tanz der Hirten · Sommer: Alles schmachtet vor Hitze · Stürmisches Sommerwetter · Herbst: Tanz und Gesang der Landleute · Die Jagd · Winter: Frieren und Zittern im Schnee · Der Regen

Diese Bearbeitung umfasst eine ausgewählte Folge von Tutti-Sätzen der Jahreszeiten-Konzerte von Antonio Vivaldi. Die Solo-Violine ist – z. T. vereinfacht, unter möglichst weitgehender Wahrung der musikalischen Substanz – in die Tutti integriert. Damit haben auch Schul- und Liebhaberorchester die Möglichkeit, wesentliche Teile des beliebten Werkes ohne Mitwirkung eines Solisten zu spielen. Diesem Ziel dient auch die gelegentliche Änderung der originalen Tonarten. Die Viola ist durchweg durch eine dritte Violine zu ersetzen. Abweichungen von der Cellostimme sind als Stichnoten bzw. in divisi-Notation vermerkt (Bass unten).

Dem Werk liegt, entsprechend dem Original, ein vollständiger Streichersatz zugrunde. Ad lib. können Bläser hinzutreten. Die Stimmen für Flöte, Oboe oder 2. Flöte und Klarinette (C I, C II und B) sind in der Partitur notiert. Die Stimme für Fagott (C III) entspricht weitgehend der Violoncello- bzw. Kontrabass-Notation. Abweichende Einsätze sind dort vermerkt.

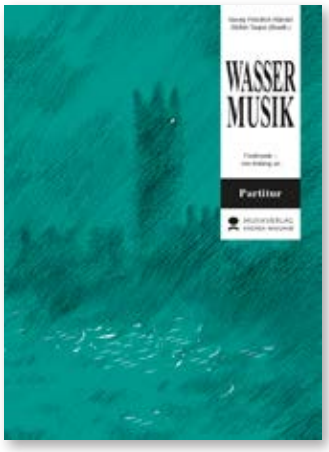
Streichersatz,
Partitur, Streicherheft mit Cembalo (Vl I-III, Va, Vc/Kb/CIII, Cembalo)
ETM 1121, ISMN 979-0-2059-1121-8, € 95,00

Orchestersatz, wie ETM 1121,
zusätzlich Bläserheft (C I / II, B, C-Bass)
ETM 1123, ISMN 979-0-2059-1123-2, € 115,00

Sonderstimmen,
B in C, B in Es, B in F, C III in hoch B
ETM 112 S, ISMN 979-0-2059-1128-7, € 21,00

Partitur
ETM 1122, ISMN 979-0-2059-1122-5, € 24,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1124, ISMN 979-0-2059-1124-9, € 93,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht

Spieldauer:
ca. 12 Min.

Georg Friedrich Händel

Wassermusik

Festmusik,
bearbeitet von Stefan Taupe

Inhalt: Allegro · Alla Hornpipe · Rigaudon · Lentement · Bourrée · Menuet I · Andante · Menuet II

Die Musik, die Händel für königliche Wasserfahrten komponiert hat, umfasst drei Suiten in verschiedenen Tonarten, in F-Dur, D-Dur und G-Dur. Es gibt kein vollständiges Autograph. Die rekonstruierte Einteilung beruht vor allem auf frühen Drucken und zeitgenössischen Abschriften.

Diese Bearbeitung enthält alle Sätze der Suite in D-Dur, erweitert durch Teile aus der Suite in G-Dur (bzw. g-Moll). Sie lehnt sich damit an eine beliebte Aufführungspraxis an. Die Satzfolge ist nicht verbindlich, ergibt jedoch ein schlüssiges Konzept. Der Satz *Alla Hornpipe* ist mit Rücksicht auf möglichst einfache Ausführung gekürzt.

Dynamische Zeichen wurden vom Bearbeiter sparsam eingesetzt. Vielfach ergeben sich Abstufungen von selbst durch die Instrumentation. Die für die dreimalige Wiederholung der Sätze Nr. 5 und Nr. 8 angemerkte Ausführung ist als Vorschlag zu verstehen.

Die vorliegende Bearbeitung kann von einem Streicherensemble allein ausgeführt werden. Zwischen den drei ersten Stimmen ist der Schwierigkeitsgrad deutlich abgestuft. Die Violastimme ist durchweg auch für Violinen geeignet. Die Stimmen sind ausführlich mit Strichen versehen (mit den wichtigsten davon auch die Partitur). Sie stellen eine Alternative dar, die sich bereits in der Praxis bewährt hat.

Zusätzlich sind ad lib. 6 Bläserstimmen vorgesehen, die je nach Möglichkeit unterschiedlich besetzt werden können: je zwei Stimmen in C (Flöten oder Flöte und Oboe) und B (Klarinetten oder Klarinette und Trompete), eine Stimme in F bzw. Es (Horn oder Altsaxophon) sowie eine C-Bassstimme, die den tiefen Streichern folgt (Fagott oder Posaune).

Streichersatz, Partitur, Streicherheft mit Cembalo
(Vl I–III, Va, Vc / Kb, Cembalo)
ETM 1161, ISMN 979-0-2059-1161-4, € 69,00

Orchestersatz, wie ETM 1161;
zusätzlich Stimmenheft (C I / II, B I / II, F, Es)
ETM 1163, ISMN 979-0-2059-1163-8, € 89,00

Sonderstimmen, C I / II in B, B I / II in C,
B I / II in Es, C III in hoch B
ETM 116 S, ISMN 979-0-2059-1168-3, € 25,00

Partitur
ETM 1162, ISMN 979-0-2059-1162-1, € 18,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1164, ISMN 979-0-2059-1164-5, € 74,00

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Spieldauer:
ca. 12–14 Min.

Johann Sebastian Bach

Weihnacht der Hirten

Auszug aus dem 2. Teil des Weihnachts-Oratoriums,
bearbeitet von Stefan Taupe

Inhalt: Sinfonia · Rezitativ · Choral I · Rezitativ · Choral II · Aria (Schlafe, mein Liebster) · Choral III

Die zweite Kantate des *Weihnachts-Oratoriums* von Johann Sebastian Bach – *Die Verkündigung an die Hirten* – eignet sich besonders zu einer einzelnen, stimmungsvollen Aufführung. Diese Ausgabe fasst die Sinfonia, eine Aria und drei Choräle mit einigen Rezitativen zusammen. Unter weitestgehender Wahrung des originalen Notentextes berücksichtigt sie die Möglichkeiten von Schul- und Amateurensembles.

Damit die rhythmische Struktur der Sinfonia auch für weniger geübte Spieler leichter zu erfassen und einzuüben ist, sind die Haltebögen durch durchbrochene Linien dargestellt. Der Dirigent mag entscheiden, ob und inwieweit die angebundenen Noten gehalten oder neu angespielt werden. Vorhaltnoten sind ausgeschrieben. Einige der schwierigeren Takte können übersprungen werden (vi – de).

Die Stimmen 1–4 sind für Bläser vorgesehen. Anstelle der im Urtext verwendeten Oboen d'amore und Oboen da caccia können die Stimmen 1 und 2 mit Flöten, die Stimmen 3 und 4 – vertretbar im Sinne der barocken Praxis wechselnder Instrumente – mit Klarinetten besetzt werden. Der Instrumentalsatz ist auch von Streichern allein auszuführen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Stimmen 1–4 solistischen Violinen zu übertragen.

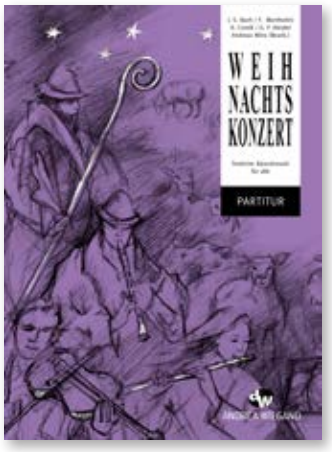
Wenn kein vierstimmiger Chor zur Verfügung steht, kann sich der Gesang auf die Choralmelodie beschränken; die Instrumentalbegleitung ersetzt die übrigen Stimmen. Die Aria – leicht gekürzt – wirkt auch als reines Instrumentalstück mit Soloflöte. Der Schlusschoral (Nr. 7) ist wegen der hohen Stimmlage des Originals in die Dominante transponiert und ad lib. durch ein kurzes Nachspiel – entwickelt aus der Sinfonia – ergänzt.

Orchestersatz, Partitur, Cembalo und Stimmenheft (Stimmen 1–4, Stimme 3 und 4 in B, Chor, Alt solo, Vl I–III, Va, Vc / Basso continuo)
ETM 2023, ISMN 979-0-2059-2023-4, € 65,00

Sonderstimmen,
3 in Es, 4 in F, 4 im Bassschlüssel, Viola in B
ETM 202 S, ISMN 979-0-2059-2028-9, € 19,50

Partitur
ETM 2022, ISMN 979-0-2059-2022-7, € 21,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2024, ISMN 979-0-2059-2024-1, € 46,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 32 Min.

Bach, Corelli, Manfredini, Händel

Weihnachtskonzert

Festmusik für Streicher und / oder Bläser mit Continuo, bearbeitet von Andreas Wins

Die vorliegende Ausgabe vereint unter dem Titel "*Weihnachtskonzert*" acht bekannte Nummern der Komponisten J. S. Bach, F. Manfredini, A. Corelli und G. F. Händel zu einem eigenständigen Werk. Dabei folgt die Anordnung der Sätze im Wesentlichen dem klassischen Prinzip und bietet außerdem die Möglichkeit, auch mit verschiedenen Ensembles ein in sich stimmiges Konzert zu gestalten. Aber auch einzelne Sätze können wirkungsvoll aufgeführt werden, wobei für die meisten Nummern verschiedene Besetzungen möglich sind – nachfolgend sind jeweils die Mindestanforderungen genannt:

1. *Jauchzet, frohlocket* aus dem *Weihnachts-Oratorium,* Teil 1 von Johann Sebastian Bach: Streicher mit Holzbläsern, Trompeten, Pauke, 3-stimmiger Chor und Cembalo
2. *Pastorale* aus dem *Concerto Grosso op. 3*, Nr. 12 von Francesco Manfredini: Streich- bzw. Holzbläserquartett mit Cembalo
3. *Largo* aus dem *Concerto Grosso op. 3*, Nr. 12 von Francesco Manfredini: Streichquartett mit Cembalo
4. *Chorus and the Glory of the Lord* aus dem *Messias*, Teil 1 von Georg Friedrich Händel: Streich- bzw. Holzbläsersextett mit Cembalo
5. *Adagio-Allegro-Adagio* aus dem *Concerto Grosso op. 6*, Nr. 8 von Arcangelo Corelli: Streich- bzw. Holzbläserquartett mit Kontrabass und Cembalo
6. *Vivace* aus dem *Concerto Grosso op. 6*, Nr. 8 von Arcangelo Corelli: Streich- bzw. Holzbläsersextett mit Cembalo
7. *Pastorale* aus dem *Concerto Grosso op. 6*, Nr. 8 von Arcangelo Corelli: Streich- bzw. Holzbläserquartett mit Cembalo
8. *Halleluja* aus *Der Messias*, Teil 2 von Georg Friedrich Händel: Streicher mit 2 Trompeten, 2-stimmiger Chor und Cembalo

Die Stellen, an denen die Holzbläser die (Solo-)Streicher ersetzen können, sind in den Einzelstimmen jeweils mit Solo bzw. Tutti gekennzeichnet; die jeweilige Entscheidung über die Besetzung obliegt dem Dirigenten.

Die Streicher spielen bis auf Violine I bzw. Violoncello nur in der ersten Lage. Einige schwierigere Stellen sind zusätzlich mit Alternativnoten versehen; zur Unterstützung der Viola ist eine Violine III im Stimmenheft enthalten. Die Solo-Streicherstimmen sind nicht durchwegs bezeichnet, um den Solisten Freiraum bei der Gestaltung zu geben; eine Orientierung an der darunter notierten Tuttistimme ist aber leicht möglich. Im *Chorus And the Glory of the Lord* sind die Bindungen dort, wo diese Stimmen den Chor unterstützen können, an diesen angeglichen, folgen im Übrigen aber dem Original, wodurch sich (beabsichtigte) Abweichungen ergeben.

Die Dynamik ergibt sich – typisch für den Barock – im Wesentlichen aus der Besetzung, wobei zu beachten ist, dass jedes Solo bzw. Tutti die zuvor gültige Dynamik auflöst. Die sparsam gesetzten Bezeichnungen entsprechen weitestgehend dem Original und sollen nur eine Idee bzw. Richtung vorgeben – der Dirigent möge ganz im Sinne der barocken Tradition seine eigenen Vorstellungen realisieren.

Streichersatz, Partitur, Streicherheft (Vl I–III, Va, Vc/Kb)
ETM 2041, ISMN 979-0-2059-2041-8, € 109,00

Orchestersatz, wie ETM 2041,
zusätzlich Bläserheft (Flöte I/II, Oboe, Klarinette I/II in B, Fagott, Trompete I/II in B, Horn I/II in F, Posaune, Pauken)
ETM 2043, ISMN 979-0-2059-2043-2, € 129,00

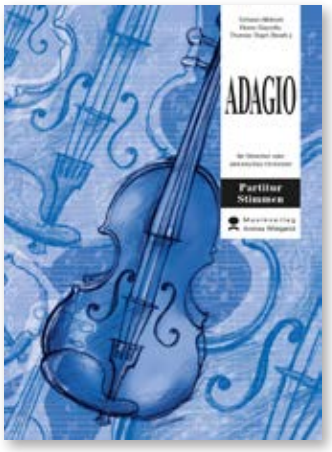
Sonderstimmen, Chor 4-stimmig, Oboe in B,
Fagott in hoch B, Trompete I/II in C, Horn I in Es, Horn II in B
ETM 204 S, ISMN 979-0-2059-2048-7, € 31,00

Partitur
ETM 2042, ISMN 979-0-2059-2042-5, € 49,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2044, ISMN 979-0-2059-2044-9, € 80,00

MINUTEN-HITS

Minuten-Hits, das sind schwungvolle Nummern
wie Ouvertüren, Tänze klassischer Art, Klezmerweisen etcetera –
in jedem Fall effektvolle Programmpunkte und Zugaben
zu den verschiedensten Anlässen.



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5 Min.

Albinoni / Giazotto

Adagio

**Für Streicher oder sinfonisches Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf**

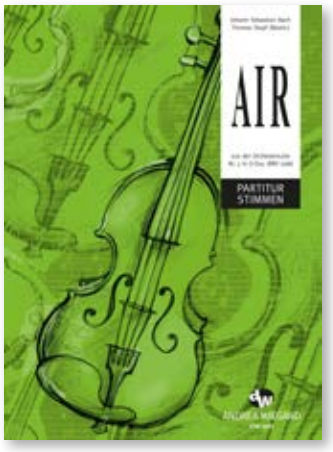
Die vorliegende Bearbeitung basiert auf einem von Tomaso Albinoni überlieferten Fragment, das der Italiener Remo Giazotto zu dem heute bekannten eigenständigen Werk ausgearbeitet hat. Die vorliegende Bearbeitung richtet sich in erster Linie an sinfonische Ensembles, kann aber bereits auch von Streichern alleine gespielt werden. Der Schwierigkeitsgrad der Streicherstimmen ist deutlich abgestuft, wobei nur die Violine I an manchen Stellen in die Lage geht. Die Stimme der Viola ist als Violine III bereits im Stimmenheft enthalten. Für besonders engagierte Bratscher ist die Stimme der Violine II im Bratschenschlüssel in dieser Ausgabe enthalten.

Neben den Streichern können folgende Bläser besetzt werden: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe / Flöte), Holz III (Klarinette in B), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompeten in B), Blech III (Posaune / Horn in F), Blech IV (Posaune / Tuba). Weitere Stimmen für Pauken, Triangel, Becken, Glockenspiel sowie Cembalo (Keyboard) runden die sinfonische Besetzung ab.

Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend ihrer jeweiligen Stimmung.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C, Pauken, Schlagwerk, Cembalo, Vl I–III, Va, Vc/Kb, Vl II im Bratschenschlüssel)
ETM 1643, ISMN 979-0-2059-1643-5, € 32,00

Sonderstimmen, Holz I in B, Holz II in B, Holz III in Es, Holz IV in B, Blech I in C, Blech II in Es, Blech III in B, Blech III in Es, Blech IV in Es
ETM 164 S, ISMN 979-0-2059-1648-0, € 19,50



Schwierigkeitsgrad:
leicht (Violine easy sehr leicht)

Spieldauer:
ca. 5 Min.

Johann Sebastian Bach

Air

**aus der Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Die vorliegende Ausgabe bietet mit dem 2. Satz aus der Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068, eines der bekanntesten Stücke der klassischen Musik in einer Bearbeitung für Schul- und Amateur-Ensembles an.

Während die Instrumentierung des Air im Original nur Streicher und Basso Continuo umfasst, fällt beim Blick auf die Orchestrierung der übrigen Sätze auf, dass Bach die ergänzenden Instrumente nur zur Verdopplung der Streicher (Oboen) bzw. zur rhythmisch-klanglichen Akzentuierung (Trompeten und Pauken) eingesetzt hat. Vor diesem Hintergrund erschien es Bearbeiter und Verlag legitim, die Besetzung dieser Ausgabe behutsam um einige zum heutigen Zeitpunkt übliche Instrumente zu erweitern.

So ist – neben der reinen Streicherfassung nebst Cembalo oder Orgel – auch die Mitwirkung folgende Bläser möglich: Holz I in C (Flöte), Holz II in C (Flöte oder Oboe), Holz III in B (Klarinette), Holz IV in C (Fagott), Blech I und II in B (Trompete), Blech III in F (Horn) und C (Posaune), Blech IV in C (Posaune und Tuba) sowie Schlagwerk.

Die Violinen spielen nur in der ersten Lage, der höchste Ton des Violoncello ist das e'. Neben einer Violine III, welche die Viola unterstützen kann, gibt es auch eine sogenannte Violine easy, die nur die erste Griffart umfasst und somit auch die Mitwirkung von Anfängern ermöglicht (beide Stimmen sind im Stimmenheft enthalten).

Falls in den Takten 17–24 die Holzbläser nicht vollständig besetzt sind, können sie von den entsprechenden Streichern ersetzt werden (Stichnoten).

Die Partitur ist in C, die Einzelstimmen sind jeweils in der entsprechenden Stimmung notiert.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C, Pauken, Schlagwerk, Cembalo/Orgel, Vl I–III, Vl easy, Va, Vc/Kb, Vc/Kb easy)
ETM 1683, ISMN 979-0-2059-1683-1, € 29,00

Sonderstimmen, Holz II in B (Klarinette), Holz III in Es (Altsaxofon), Holz IV in hoch B (Bassklarinette), Blech I in Es (Altsaxofon), Blech II in Es (Altsaxofon), Blech III in Es (Altsaxofon), Blech III in hoch B (Tenorsax. / Bassklar.), Viola easy
ETM 168 S, ISMN 979-0-2059-1688-6, € 19,50

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 8 Min.

Gioacchino Rossini

Der Barbier von Sevilla

**Ouvertüre für sinfonisches Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Die vorliegende Bearbeitung ist eine leicht gekürzte Fassung der Ouvertüre zur Oper *Il Barbiere di Siviglia*. Sie kann bereits mit Streichern allein (und sogar im Streichquartett) aufgeführt werden, wobei die fehlenden Bläserstimmen von den Streichern (Stichnoten – wahlweise divisi oder solistisch) übernommen werden sollten. Der Schwierigkeitsgrad der Stimmen ist deutlich abgestuft, wobei nur Violine I und Violoncello gelegentlich in die Lage gehen. Eine Violine III ist im Stimmenheft enthalten.

Ergänzend zu den Streichern sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe / Flöte), Holz III (Klarinette in B), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompeten in B), Blech III (Posaune / Horn in F), Blech IV (Posaune und Tuba). Stichnoten in den Bläsern bieten die Möglichkeit, die Partien Holz I–IV bzw. Blech I–III auf Wunsch doppelt zu besetzen. Weitere Stimmen für Pauken, Triangel, Becken und Klavier (Keyboard) runden das sinfonische Spektrum ab.

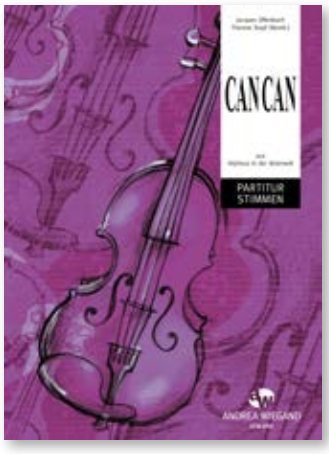
Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend ihrer jeweiligen Stimmung.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II in B, Pauken, Schlagwerk, Blech III in C, Blech III in F, Blech IV in C, Klavier, Vl I–III, Va, Vc, Vc easy/Kb)
ETM 1443, ISMN 979-0-2059-1443-1, € 39,00

Sonderstimmen, Holz I in B, Holz II in B, Holz III in Es (Altsax.), Holz IV in Es (Baritonsax.), Blech I in C, Blech II in C, Blech III in B (Tenorsax.), Blech IV in Es (Baritonsax.)
ETM 144 S, ISMN 979-0-2059-1448-6, € 18,00

Partitur
ETM 1442, ISMN 979-0-2059-1442-4, € 18,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1444, ISMN 979-0-2059-1444-8, € 24,00



Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 3 Min.

Jacques Offenbach

Cancan

**aus Orpheus in der Unterwelt,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Mit seinem *Höllen-Cancan* (frz. *Galop infernal*) aus dem 2. Akt seiner Operette *Orpheus in der Unterwelt* (1858 in Paris) schuf Jacques Offenbach die wohl berühmteste Musik zum Cancan, einem schnellen französischen Tanz im 2/4-Takt. Während der Tanz, entstanden um das Jahr 1830 in Paris, bis heute zu den Attraktionen des Pariser Varietés *Moulin Rouge* gehört, zählt Offenbachs Musikstück längst zu den populärsten Melodien weltweit.

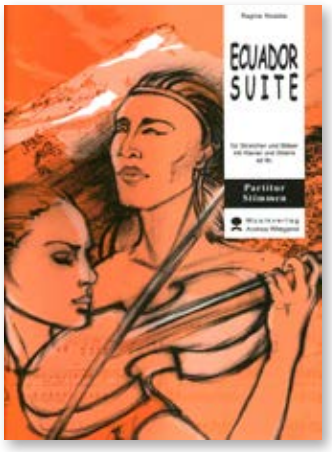
Grundlage einer Aufführung ist zunächst ein Streichersatz, der aber auf Wunsch bereits mit einem solistischen Streichquartett ausgeführt werden kann. Dabei erfordern alle Stimmen bis auf die Violine I (und die Anfangs-Takte im Violoncello) nur die erste Lage, die Viola kann zudem durch eine Violine III ersetzt werden. Eine Violine easy (ausschließlich in der ersten Griffart) ermöglicht wieder die Mitwirkung von Anfängern. Die Stimmen sind mit Strichen bezeichnet.

Ad libitum können des Weiteren sowohl ein vollständiger Holz- (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott) als auch Blechbläsersatz (Trompeten, Horn, Posaune) hinzutreten. Pauken, Schlagwerk, Xylophon, Harfe und Klavier runden das sinfonische Klangspektrum ab.

Die Partitur ist in C notiert, die Stimmen im Stimmenheft entsprechend ihrer Transposition.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen
(Holz I, Holz II, Holz III in B, Holz IV, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III, Blech IV, Pauken, Harfe, Klavier, Vl I-III, Vl easy, Va, Vc/Kb, Schlagwerk, Xylophon)
ETM 1743, ISMN 979-0-2059-1743-2, € 38,00

Sonderstimmen, Holz II in B, Holz III in Es, Holz IV in B (tief), Blech I in C, Blech II in C, Blech III in B (tief), Blech IV in Es (tief)
ETM 174 S, ISMN 979-0-2059-1748-7, € 19,50



Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 9 Min.

Regine Nosske

Ecuador Suite

Für Streicher mit Bläsern, Klavier und Gitarre

Inhalt: El picaflor pasa · Piki kushi · Suspiros · Sentiloco

Die Musik Ecuadors spiegelt die für das Andenhochland charakteristische Mischung der Bevölkerung aus Nachkommen der Inka und der spanischen Eroberer sowie Angehörigen weiterer ethnischer Gruppierungen wider.

Die *Ecuador Suite* besteht aus vier Sätzen, die jeweils eine für die ecuadorianische Musik typische Form aufgreifen:

El picaflor pasa (picaflor = Kolibri) ist ein Huayno, ein Tanz der Andenmusik.

Piki kushi bedeutet „lustiger Floh" in Quichua, der zahlenmäßig am meisten gesprochenen Sprache der ecuadorianischen Indios. Die sprunghafte, spielfreudige Bomba bezieht ihren Reiz aus der für Südamerika typischen Überlagerung von 6/8- und 3/4-Takt.

Suspiros (Seufzer) ist ein Pasillo: Lied im 3/4-Takt mit dem auffälligen Gegenrhythmus in der Begleitung. Anders als die eher fröhliche kolumbianische Variante neigt der ecuadorianische Pasillo zu grenzenloser Melancholie. Der Titel Suspiros spielt auf die Seufzermotive in der Melodie an.

Sentiloco (verrückter Sentilo) ist ein Pasacalle, in Südamerika ein fröhliches Lied, das von den Dorfkapellen beim Dorffest gespielt wird. Dabei hat jeder Ort sein eigenes Lied, das diesen Ort besingt (Sentilo war der Gründer und Namensgeber Sendlings, eines Stadtteils von München).

Das vorliegende Werk kann bereits von Streichern allein gespielt werden. In *Suspiros* muss hierzu die Klarinette I durch eine zusätzliche Violine ersetzt werden. Die Streicher spielen bis auf wenige Takte (Violine I bzw. Violoncello) durchwegs in der ersten Lage, in Piki kushi sogar fast ausschließlich erste Griffart. Die Viola kann durch eine Violine III ersetzt werden; eine Violine easy ermöglicht die Mitwirkung der allerjüngsten Anfänger. Im Sinne der Andenmusik unterstützen und bereichern je zwei Flöten und Klarinetten die Streicher; ad lib. können auch Gitarre und Klavier hinzutreten, wodurch zugleich alle Nummern ebenso als Duo mit Violine und Klavier (Gitarre) aufgeführt werden können (für die Variante mit Violine in *Suspiros* die Stimme Klarinette I in C auf S. 71 verwenden).

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Klavier, Flöte I/II,
Klarinette in B I/II, Vl I–III, Va, Vc, Vl easy, Vc easy, Klarinette I in C)
ETM 1603, ISMN 979-0-2059-1603-9, € 47,00

Sonderstimmen, Flöte II in B, Vl III in Es, Vc in B, Vl III in F, Vl Leersaiten, Vc Leersaiten
ETM 160 S, ISMN 979-0-2059-1608-4, € 18,00

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5 Min.

Antonín Dvořák

Furiant

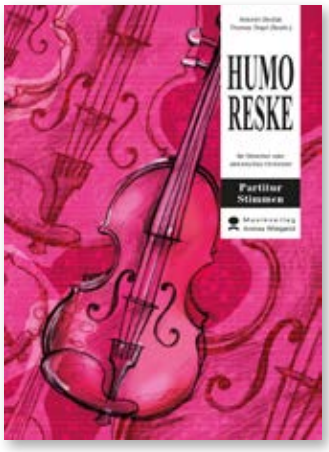
**Slawischer Tanz Nr. 8 aus op. 46,
bearbeitet von Gerhard Buchner**

Antonín Dvořák (1841–1904) komponierte die *Slawischen Tänze op. 46* zunächst für Klavier zu 4 Händen. Schon wenige Monate nach ihrem Erscheinen (1878) legte er eine Orchesterfassung vor, die bald weltweit bekannt wurde. Besonders beliebt ist der temperamentvolle *Furiant* (Nr. 8) mit seinem raschen Wechsel von Zweier- und Dreiermetrum.

Die vorliegende Bearbeitung berücksichtigt die Möglichkeiten von Schul- und Laienorchestern. Durch die Grundtonart d-moll (gegenüber g-moll des Originals) wird der Spielumfang der Streicher auf die 1. Lage begrenzt; nur die 1. Violine erfordert an wenigen Stellen die 3. Lage. Den Violapart können durchweg 3. Violinen übernehmen. Die Coda ist aus spieltechnischen Gründen geringfügig gekürzt. Der Streichersatz kann für sich allein selbstständig ausgeführt werden (die Stimmen sind bezeichnet). Ad lib. sind zusätzlich 6 Bläser (C I und C II = Flöten oder Flöte und Oboe, B I und B II = Klarinetten oder Klarinette und Trompete, Es = Altsaxophon, C III = Fagott oder Posaune) sowie Pauke und Triangel vorgesehen.

Orchstersatz, Partitur mit Stimmen (C I/II, B I/II, Es, Es in F,
C III, C III in hoch B, Timpani, Triangel, Vl I–III, Va, Vc, Kb, Klavier)
ETM 1183, ISMN 979-0-2059-1183-6, € 39,00

Sonderstimmen, C I/II in B, B I/II in Es, Es in B, Es in F,
C III in F, C III in hoch B, Va in Es, Va in F, Vc in hoch B
ETM 118 S, ISMN 979-0-2059-1188-1, € 21,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5 Min.

Antonín Dvořák

Humoreske

**Für Streicher oder sinfonisches Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Die vorliegende Bearbeitung basiert auf dem von Antonín Dvořák ursprünglich für Klavier solo geschriebenen Originalwerk gleichen Namens und richtet sich sowohl an reine Streichensembles als auch an sinfonische Orchester. Der Schwierigkeitsgrad der Stimmen ist deutlich abgestuft, wobei nur die Violine I an wenigen Stellen in die Lage geht. Die Violastimme ist als Violine III ebenso im Stimmenheft enthalten wie eine besonders einfache Violine (easy), die schon den jüngeren Geigern das Ensemblespiel ermöglicht. Für die jüngeren Cellisten ist alternativ die erleichterte Kontrabassstimme vorgesehen. Für besonders engagierte Bratscher ist die Stimme der Violine II im Bratschenschlüssel als Sonderstimme in dieser Ausgabe enthalten.

Ergänzend zu den Streichern sind ad lib. folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe / Flöte), Holz III (Klarinette in B), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompeten in B), Blech III (Posaune / Horn in F), Blech IV (Posaune / Tuba). Weitere Stimmen für Pauken und Triangel sowie Klavier (Keyboard) runden das sinfonische Spektrum ab.

Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend ihrer jeweiligen Stimmung.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II, Blech I in F, Blech II in C, Blech IVa/b, Klavier, Vl I (div.), Vl II/III, Vl easy, Va, Vc, Vc easy/Kb, Pauken, Triangel, Vl II im Altschlüssel)
ETM 1623, ISMN 979-0-2059-1623-7, € 29,00

Sonderstimmen, Holz I/II in B, Holz III in Es, Holz IV in B, Blech I in C, Blech II/III in Es, Blech III in B, Blech IV in Es
ETM 162 S, ISMN 979-0-2059-1628-2, € 17,00

NEU

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4 Min.

Edward Elgar

Salut d'Amour

**für Streicher und Bläser mit Schlagwerk und Harfe (Klavier),
bearbeitet von Thomas Stapf**

Edward Elgar komponierte „Salut d'amour" (op. 12) 1888 für seine Verlobte Alice Roberts. Da sie fließend deutsch sprach, gab er dem Stück zunächst den Titel „Liebesgruß". Ursprünglich war das Werk für Violine und Klavier gedacht, erst später wurde es vom Komponisten für Orchester gesetzt (1889).

Die vorliegende Bearbeitung behält das Wesentliche der Originalinstrumentierung bei, ist allerdings in einigen Punkten vereinfacht.

Um das Werk für unterschiedliche Besetzungen spielbar zu machen, sind viele Stimmen flexibel besetzbar. Das heißt, Holz II kann sowohl von Flöte als auch Oboe gespielt werden. Schon in Streicherbesetzung klingt das Stück vollständig, weitere Instrumente bereichern den Klang. Statt wie im Original in E-Dur, ist die Bearbeitung nach D-Dur transponiert und somit wesentlich leichter spielbar.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/ II, Holz III in B, Holz IV, Blech I/ II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV, Pauken, Schlagwerk, Klavier, Harfe, Vl I-III, Va, Vc, Kb)
ETM 1843, ISMN 979-0-2059-1843-9, € 27,00

Sonderstimmen, Holz I/ II in B, Holz III in Es, Holz IV in B (tief), Blech I/II in C, Blech III in B (tief), Blech IV in Es (tief)
ETM 184 S, ISMN 979-0-2059-1848-4, € 16,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 1–3 Min. pro Lied

Traditional

Spiel, Klezmer, spiel

Jiddische Weisen für Streicher mit Klarinette, Klavier und Gitarre ad lib., bearbeitet von Barbara Fritsch

Inhalt: Chasskele · Margaritkes · Maseltov · Schpil-she mir a Lidele · Tumbalalaika · Oifn Pripetschik · Hava nagila (hebräisch)

„Klezmer" bezeichnet ursprünglich den professionellen jüdischen Volksmusiker der jiddisch-sprechenden Bevölkerung Osteuropas.

Die hier gesammelten Lieder sind vierstimmig gesetzt, entweder für drei Violinen und Violoncello oder drei Streicher und Klarinette anstelle der ersten Violine. Die vorgeschlagenen Striche und Phrasierungen versuchen einen Kompromiss zwischen einfacher Spielbarkeit und Klezmer-Spielweise. Über der Grundmelodie sind meist Melodievarianten angegeben; sie können bei der Wiederholung (soz. beim 2. Vers) gespielt werden. Es ist aber auch möglich, Grundmelodie und Variation gleichzeitig mit verschiedenen Instrumenten (Violine und Klarinette) auszuführen. Denn beim Klezmer-Spiel sind häufig mehrere Melodie-Instrumente vertreten, wobei jeder Musiker Ausschmückungen nach eigenem Gutdünken vornimmt. Zufällige Dissonanzen und heterophone Zusammenklänge, die dabei entstehen, entsprechen durchaus dem Wesen der Klezmer-Musik.

Eines der Stücke (*Margaritkes*) ist dreistrophig durchkomponiert. *Hava nagila* – dem einzigen chassidisch-hebräischen Lied neben den jiddischen – sind zur Ausschmückung zwei kleine Kadenzen beigegeben. Alle Variationen sind als Anregungen zu betrachten. Jeder Instrumentalist kann seine eigenen Variationen erfinden.

Zusätzlich kann ein Klavier begleiten. Die Stimme ist so angelegt, dass alle Stücke auch nur mit Klavier und einem Melodie-Instrument zu spielen sind. Weiterhin kann ein Gitarrist mitwirken; die Akkordangaben finden sich in der Klavierstimme.

Alle Stücke sind rein instrumental. Die Partitur enthält jedoch kurze Inhaltsangaben der Liedertexte, die zum Verständnis des Charakters der Stücke beitragen.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Vl I–III, Va, Vc, Klarinette), Klavier/Gitarre
ETM 1523, ISMN 979-0-2059-1523-0, € 39,00

Sonderstimmen, Vl II/III in B, Vl II/III in Es, Vc in hoch B, Vc in F
ETM 152 S, ISMN 979-0-2059-1528-5, € 18,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 9 Min.

Angel Gregorio Villoldo

Tanguitos

**Vier kleine Tangos,
bearbeitet von Regine Nosske**

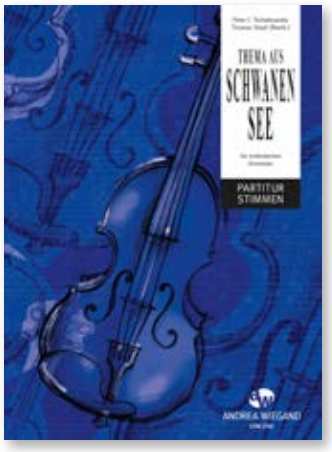
Inhalt: El Choclo · El Conejito Escondido · Tango Glissando · Tango de Nochebuena

Vier kleine Tangos – *Tanguitos* – sind hier zu einer bunten Sammlung für Streicherensemble vereint. Jedes Stück hat seinen eigenen Charakter und besonderen Witz: *El Choclo* ist einer der ältesten und beliebtesten Tangos überhaupt; er verführt leicht zum Mitsummen. *El Conejito Escondido* verarbeitet ein bekanntes Kinderlied und geht daher schnell ins Gehör. Der *Tango Glissando* bezieht seinen Reiz aus der spielerischen Verwendung des Glissandos und einem wirkungsvollen Cello-Solo. Der *Tango de Nochebuena* schließlich sorgt mit der rhythmischen und doch angemessen besinnlichen Verkleidung des berühmtesten Weihnachtsliedes für ein fröhliches Überraschungsgeschenk.

Der Schwierigkeitsgrad der drei oberen Streicherstimmen ist deutlich verschieden; er reicht von sehr leicht bis mittelschwer. Die 3. Stimme ist sowohl für Viola als auch Violine geeignet und entsprechend in beiden Schlüsseln notiert. Sie beschränkt sich in den Tangos Nr. 1 und 4 nahezu vollständig auf die erste Griffart, im Tango Nr. 3 sogar durchgehend! Es können also von Anfängern bis fortgeschrittenen Schülern und Laien wirklich alle mitspielen. Die Stimmen sind mit Tango-gemäßen Strichen versehen, was besonders für die typische Abschlußfolge der Stufen V – I mit dynamischer Betonung des ungeraden Taktteils (f – p) wichtig ist. ≥ ≥ bedeutet hier immer ein Zurückholen des Bogens. Ad lib. kann – zum Einstudieren und Unterstützen – ein Klavier mitwirken.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Klavierauszug, Vl I–III, Va, Vc)
ETM 1503, ISMN 979-0-2059-1503-2, € 34,00

Sonderstimmen, Vl I in B, Vl II in B, Vl II in Es, Vl III in B, Vl III in Es, Vc in hoch B
ETM 150 S, ISMN 979-0-2059-1508-7, € 19,50



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 3 Min.

Peter I. Tschaikowsky

Thema aus Schwanensee

Für sinfonisches Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf

Die vorliegende Ausgabe enthält das wohl bekannteste Thema aus dem Ballett *Schwanensee* von Peter Tschaikowsky (1840–1893), das im Jahr 1877 im Moskauer Bolschoi-Theater uraufgeführt wurde und heute zu den weltweit berühmtesten Balletten zählt.

Die Bearbeitung ist zunächst für sinfonisches Orchester geschrieben. Darüber hinaus kann sie aber auch mit reinem Streichorchester oder Streichern mit ergänzenden Bläsern ad lib. ausgeführt werden.

Die Streicher spielen bis auf wenige Takte in der Violine I durchwegs in der ersten Lage. Die Violastimme kann von einer 3. Violine übernommen werden; fortgeschrittene Bratschisten können auf Wunsch die Stimme der zweiten Violine spielen (beide Stimmen sind im Heft bereits enthalten).

Ergänzend zu den Streichern sind folgende Bläser vorgesehen: Holz I (Flöte), Holz II (Oboe / Flöte), Holz III (Klarinette in B), Holz IV (Fagott), Blech I und II (Trompeten in B), Blech III (Posaune / Horn in F), Blech IV (Posaune und Tuba).

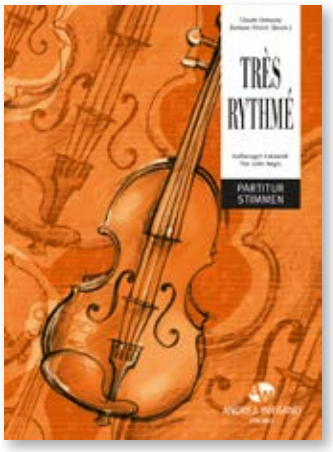
Weitere Stimmen für Pauken, Kleine Trommel, Triangel, Tam-Tam und Harfe (Klavier / Keyboard) runden das sinfonische Spektrum ab.

Um die Besetzung noch flexibler gestalten zu können, sind im Stimmenteil ergänzend zu oben genannter Besetzung noch folgende transponierte Stimmen enthalten:

Holz II in B (Klarinette), Holz III in C (Flöte), Holz IV in hoch B (Bassklarinette, eventuell auch Tenorsaxophon), Blech I und II in Es (Altsaxophon), Blech III in hoch B (Tenorsaxophon), Blech IV in hoch Es (Baritonsaxophon).

Die Partitur ist in C notiert, die Einzelstimmen im Stimmenheft jedoch entsprechend der genannten Stimmung.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/II in C, Holz III in B, Klavier (Harfe), Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C, Vl I–III, Va, Vc/Kb, Pauken, Schlagwerk, Holz II in B, Holz III in C, Holz IV in hoch B, Blech I in Es, Blech II in Es, Blech III in hoch B, Blech IV in hoch Es, Vl II im Altschlüssel)
ETM 1703, ISMN 979-0-2059-1703-6, € 29,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
Golliwogg's Cakewalk ca. 2 Min.,
The Little Negro ca. 3 Min.

Claude Debussy

Très rythmé

Golliwogg's Cakewalk, The Little Negro,
bearbeitet von Barbara Fritsch

Die beiden Werke *Golliwogg's Cakewalk* (aus *Children's Corner*) und *The Little Negro* entstanden in den Jahren 1908 bzw. 1909 und greifen die Stilmittel des Ragtimes auf, der damals gerade seine Blütezeit erlebte. Schnell waren sie überaus beliebt; und schon 1911 entstand eine erste Orchesterfassung von *Golliwogg's Cakewalk*, der bis heute – wie auch für *The Little Negro* – zahlreiche gefolgt sind.

Mit dieser Ausgabe nun liegen zwei Bearbeitungen vor, die sich sowohl an Kammermusikensembles als auch sinfonische Orchester wenden. So kann *Golliwogg's Cakewalk* bereits von einem Streichquartett allein aufgeführt, auf Wunsch jedoch um Holzbläser und Triangel erweitert werden; der kürzere *The Little Negro* ist ebenfalls bereits von vier Streichern, aber auch von vier Holzbläsern (Flöte, Klarinette, Altsaxophon und Fagott) allein spielbar.

Der Schwierigkeitsgrad in den Streichern ist abgestuft und erfordert nur in der Violine I bzw. dem Violoncello gelegentliches Lagenspiel. Eine Violine III kann die Viola durchwegs ersetzen; bei *Golliwogg's Cakewalk* hilft ein Klavierauszug beim Unterstützen und Begleiten.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Golliwogg's Cakewalk: C I/II, B, Es, C III, Piano, Vl I–III, Va, Vc; The Little Negro: Flöte/Vl I, Klarinette in B, Vl II, Vl III, Va, Altsaxofon in Es, Vc/Fagott)
ETM 1663, ISMN 979-0-2059-1663-3, € 35,00

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 3 Min.

Johannes Brahms

Ungarischer Tanz N° 5

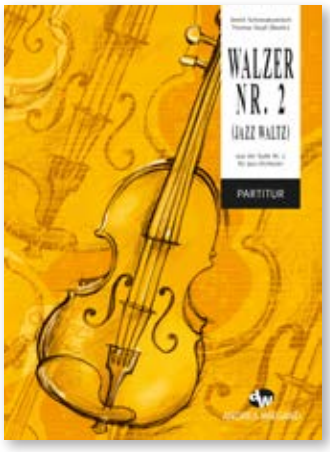
**Rhythmisches Vergnügen für Streicher und Bläser,
bearbeitet von Stefan Taupe**

Johannes Brahms (1833–1897) komponierte die *Ungarischen Tänze* für Klavier zu 4 Händen. Die vorliegende Ausgabe des besonders beliebten Tanzes Nr. 5 ist so instrumentiert, dass sie sowohl von einem sinfonischen Orchester wie auch von Streichern oder Bläsern allein gespielt werden kann. Alle Stellen, die bei gemeinsamer Interpretation entfallen, sind in der Partitur in Stichnoten, in den Stimmen in Klammern angegeben.

Die Streicher spielen in der Regel in der ersten Lage, nur die 1. Violine geht gelegentlich in die dritte. Die Violen können durch 3. Violinen ergänzt bzw. ersetzt werden. Alle Streicherstimmen sind mit Strichen bezeichnet. Bis zu 8 Bläser sind vorgesehen: 2 Flöten oder Flöte und Oboe (C I und C II), 2 Klarinetten oder Klarinette und Trompete (B I und B II), 2 Altsaxophone oder Hörner (Es I und Es II, F-Stimmen lieferbar), Fagott oder Posaune und Tuba (C-Bass I und C-Bass II). Wenn bei gemischtem Orchester nicht alle Bläser besetzt werden können, sollten die Streicher den vollständigen Notentext spielen.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (C I/II, B I/II, Es I/II, C-Bass I/II, Vl I–III, Va, Vc, Kb, Klavierauszug, Timpani)
ETM 1543, ISMN 979-0-2059-1543-8, € 19,50

Sonderstimmen,
C I/II in B, B I/II in C, Es I/II in F, C-Bass hoch B
ETM 154 S, ISMN 979-0-2059-1548-3, € 17,50



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4 Min.

Dmitri Schostakowitsch

Walzer Nr. 2 (Jazz Waltz)

**aus der Suite Nr. 2 für Jazz-Orchester,
bearbeitet von Thomas Stapf**

Der Walzer N° 2, der hier in einer Bearbeitung für Schul- und Amateur-Ensembles vorliegt, entstammt im Original der Suite für Varieté-Orchester, die bis Ende des vorigen Jahrhunderts irrtümlich für die im 2. Weltkrieg verschollene Suite für Jazzorchester N° 2 gehalten (und unter diesem Namen bekannt) wurde.

Seine große Bekanntheit verdankt der Walzer insbesondere seiner Verwendung in Teilen des Soundtracks zahlreicher Filme, so z. B. in Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut", oder als Titelmelodie der deutschen Fernsehserie „Notruf 110". Tatsächlich handelt es sich jedoch nicht um Jazzmusik; vielmehr verweist der Begriff „Jazzorchester" auf die Besetzung, die u. a. Saxofone, Sarrusophon und Heckelphon (eine Art Bass-Oboe) vorschreibt.

In der vorliegenden Fassung ist das Werk bereits allein für Streicher nebst einer Flöte aufführbar; ergänzend möglich – und damit klanglich näher am Original – ist die Mitwirkung folgender Bläser: Holz I in C (Flöte), Holz II in C (Flöte oder Oboe), Holz III in B (Klarinette), Holz IV in C (Fagott), Blech I und II in B (Trompete), Blech III in F (Horn) und C (Posaune), Blech IV in C (Posaune und Tuba) sowie Pauken, Schlagwerk (Kleine Trommel, Triangel, Becken und Xylophon) sowie Klavier.

Die Streicherstimmen erfordern nur in Violine I und Violoncello gelegentlich die dritte Lage; die Violastimme liegt zusätzlich als Violine III vor und ist dem Stimmenheft beigefügt. Weitere Alternativstimmen der Bläser sind in einem gesonderten Heft erhältlich.

Orchestersatz, Partitur und Stimmenheft (Holz I/II in C, Holz III in B, Holz IV in C, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IV in C/Tuba, Pauken, Schlagwerk, Klavier, Vl I–III, Va, Vc, Kb, Xylophon)
ETM 1723, ISMN 979-0-2059-1723-4, € 32,00

Sonderstimmen, Holz II in B, Holz III in Es, Holz IV in Es (hoch), Holz IV in B (hoch), Blech I in C, Blech II in Es, Blech III in B (hoch), Blech III in Es (hoch), Blech IV in Es (hoch), Blech IV in B (hoch)
ETM 172 S, ISMN 979-0-2059-1722-7, € 21,00

Partitur
ETM 1722, ISMN 979-0-2059-1722-7, € 21,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 1724, ISMN 979-0-2059-1724-1, € 12,00

Schwierigkeitsgrad:
sehr leicht

Spieldauer:
ca. 1–3 Min. pro Lied

Stefan Taupe

Weihnachts-Trios

Weihnachtslieder für 2 Violinen und Viola/Violoncello

Inhalt: O du fröhliche · Es ist ein Ros' entsprungen · Ihr Kinderlein kommet · Haben Engel wir vernommen · Vom Himmel hoch · Maria durch ein Dornwald ging · Jingle Bells · Lasst uns froh und munter sein · Es wird scho glei dumper · Away in a Manger · Morgen kommt der Weihnachtsmann · In dulci jubilo · Morgen, Kinder wird's was geben · Stille Nacht, heilige Nacht

Wie kaum ein anderes Fest regt Weihnachten zu gemeinschaftlichem Musizieren an. Die hier gesammelten Weihnachtslieder sind so einfach gesetzt, dass schon Anfänger nach verhältnismäßig kurzer Zeit mitspielen können. Zwei Violinen werden durch eine Viola oder alternativ ein Violoncello zum Trio ergänzt. Zweite und dritte Stimme können auch als einfache Begleitung auf einem Tasteninstrument ausgeführt werden. Auf jeden Fall bieten die Liedsätze einen erfolgreichen Einstieg ins Zusammenspiel – vor allem aber leichte und doch stimmungsvolle Weihnachtsmusik.

Spielpartitur, Vl I, Vl II, Va und Vc
ETM 1081, ISMN 979-0-2059-1081-5, € 18,00

Spielpartitur in B, Vl I, Vl II, Va und Vc in B
ETM 108 S, ISMN 979-0-2059-1088-4, € 14,00

IN VOR-BEREI-TUNG

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4 Min.

Ivring Berlin

White Christmas

für Streicher und Bläser mit Schlagwerk, Harfe und Chor ad lib. bearbeitet von Thomas Stapf

„White Christmas", komponiert 1940 von Irving Berlin, ist eines der weltweit bekanntesten Weihnachtslieder und die Aufnahme mit Bing Crosby eine der erfolgreichsten Singles aller Zeiten. Die vorliegende neue Bearbeitung für Sinfonieorchester erhält die Stimmung und den Charme des Originals. Tonmalerisch ist der fallende Schnee einkomponiert und beschert uns somit - zumindest musikalisch - eine „weiße Weihnacht".

Den drei Strophen stehen kontrastierend ein Vorspiel, zwei Zwischenspiele (Freude über den Schnee und das Rieseln auf die Erde) und eine kurze Coda gegenüber. Die letzte Strophe zeichnet sich durch Umspielungen und wirkungsvolle Modulationen aus.

Ein wesentliches Merkmal des Arrangements ist der Steigerungseffekt durch die additive Zunahme an Instrumenten. Da dieser Effekt bei einer kleineren Besetzung nicht immer erreicht werden kann, besteht die Möglichkeit, einen Sprung von T. 23 nach T. 56 vorzunehmen.

Um das Werk für unterschiedliche Besetzungen spielbar zu machen, sind viele Stimmen flexibel besetzbar. Das heißt, Holz II kann sowohl von Flöte als auch Oboe gespielt werden. Schon in Streicherbesetzung klingt das Stück vollständig, weitere Instrumente bereichern den Klang.

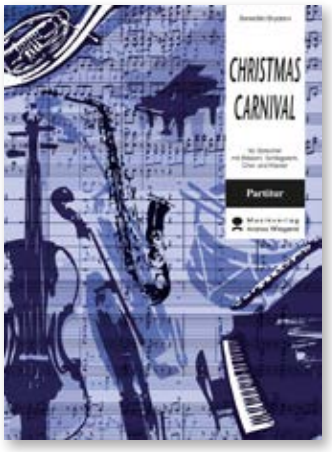
Die Tonart C-Dur kommt sowohl Streichern als auch Bläsern entgegen.

Orchestersatz, Partitur mit Stimmen (Holz I/II, Holz III in B, Holz IV, Blech I/II in B, Blech III in F, Blech III in C, Blech IVa/IVb, Klavier, Harfe, Chor SATB, Vl I–III, Va, Vc, Kb, Pauken/Schlagwerk)
ETM 1863, ISMN 979-0-2059-1863-7, **in Vorbereitung**

Sonderstimmen, Holz I/II in B, Holz III in Es, Holz IV in B (tief), Blech I/II in C, Blech III in Es, Blech III in B (tief), Blech IVa in Es (tief)
ETM 186 S, ISMN 979-0-2059-1868-2, **in Vorbereitung**

COOL CONCERT

In der Reihe Cool Concert erscheinen sinfonische Werke, bei denen die Assoziation mit Hollywood durchaus erwünscht ist.



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 4–5 Min.

Benedikt Brydern

Christmas Carnival

Für Streicher mit Bläsern, Schlagwerk, Chor und Klavier

Kaum ein Weihnachtslied ist über alle Grenzen hinweg so bekannt wie das im Jahre 1818 erstmals aufgeführte *Stille Nacht, heilige Nacht*. Auch der Hollywood-Komponist Benedikt Brydern greift die beliebte Melodie auf und bettet sie in seine vorliegende Komposition ein: Indem er geschickt die beschwingten Klänge Hollywoods mit der authentischen Stimmung eines alten Weihnachtsliedes verknüpft, verbindet sein Christmas Carnival auf wunderbare Weise die Besinnlichkeit der „stillen Zeit" mit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest, die durch die Eingängigkeit des Themas noch gesteigert wird.

Das Werk kann bereits von Streichern alleine aufgeführt werden, wobei die Stimmen im Schwierigkeitsgrad untereinander abgestuft sind: So erfordert die Violine I gelegentlich die dritte Lage, während die Violine II durchwegs in der ersten Lage bleibt. Der Part der Viola kann durch eine Violine III ersetzt werden, wobei eine Violine III easy-Stimme die Mitwirkung auch weniger fortgeschrittener Spieler ermöglicht (beide Stimmen sind im Streicher-Stimmenheft bereits enthalten).

Ergänzt werden die Streicher durch einen kompletten Holz- bzw. Blechbläsersatz, d.h. durch je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten und Fagotte sowie Hörner, Trompeten, Posaunen und eine Tuba. Zahlreiche Alternativstimmen, wie z.B. Horn in Es oder Fagott in hoch B, sind zudem im Sonderstimmenheft erhältlich. Hinzu kommen neben zwei Pauken die Schlagwerk-Instrumente Becken, Triangel, Tamburin und Glockenspiel sowie ein Klavier. Ein vierstimmiger Chor, der alternativ einen deutschen oder englischen Text singen kann, rundet das festliche Klangbild ab.

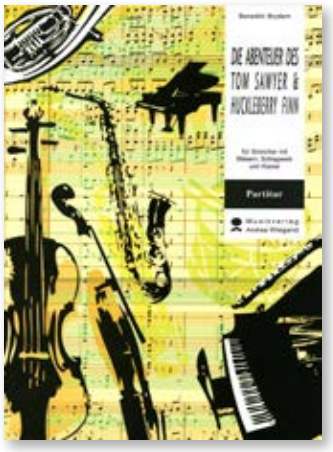
Streichersatz, Partitur, Streicherheft (Vl I–III, Vl easy, Va, Vc, Kb, Klavier, Chor, Pauken)
ETM 2501, ISMN 979-0-2059-2501-7, € 49,00

Orchestersatz, wie ETM 2501,
zusätzlich Bläserheft (Flöte I/II, Oboe I/II, Klarinette in B I/II, Fagott I/II, Horn in F I/II, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Schlagwerk)
ETM 2503, ISMN 979-0-2059-2503-1, € 65,00

Sonderstimmen, Klarinette in B (Flöte II), Klarinette in B (Oboe I), Klarinette in B (Oboe II), Baritonsaxophon (Fagott I), Bassklarinette in B (Fagott II), Altsaxophon (Horn I), Tenorsaxophon (Horn II), Flöte (Trompete I), Flöte (Trompete II), Altsaxophon (Trompete II), Tenorsaxophon (Posaune I), Baritonsaxophon (Posaune II), Baritonsaxophon (Tuba), Bassklarinette in B (Tuba)
ETM 250 S, ISMN 979-0-2059-2508-6, € 21,00

Partitur
ETM 2502,ISMN 979-0-2059-2502-4, € 29,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2504, ISMN 979-0-2059-2504-8, € 36,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 5–6 Min.

Benedikt Brydern

Die Abenteuer des Tom Sawyer & Huckleberry Finn

Für Streicher mit Bläsern, Schlagwerk und Klavier

Mit Tom Sawyer und Huckleberry Finn hat der amerikanische Satiriker und Romancier Mark Twain zwei unsterbliche Figuren der Jugendbuchliteratur geschaffen: Zwei gewitzte Burschen, die sich immer wieder in letzter Sekunde aus brenzligen Situationen befreien und so zu liebenswerten Protagonisten ebenso humorvoller wie spannungsgeladener Stories wurden.

Für den Komponisten Benedikt Brydern bilden die Abenteuer des Tom Sawyer und Huckleberry Finn die ideale Vorlage für eine zeitgemäße Tondichtung: In mehreren Werkteilen, die nahtlos ineinander übergehen, stellt er mit den Mitteln der modernen Filmmusik ausgewählte Episoden dar. Lautmalerische Idyllen und überraschende Klangeffekte bilden dabei das musikalische Äquivalent zu Charme, Witz und Spannungsgehalt von Mark Twains Geschichten.

Die Ouvertüre kann bereits von Streichern allein ausgeführt werden, die bis auf wenige Takte in der Violine I durchwegs in der ersten Lage spielen, wobei die Violen durch 3. Violinen ersetzt werden können. Seine ganze Farbigkeit entfaltet das Werk natürlich in vollständiger sinfonischer Besetzung, wobei neben den Streichern folgende Instrumente vorgesehen sind: je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten und Fagotte, Hörner, Trompeten und Posaunen sowie eine Tuba. Hinzu kommen Pauken, Schlagwerk-Instrumente (Becken, Triangel, Kleine Trommel, Kastagnetten, Holzblock (Claves) und Glockenspiel) sowie ein Klavier.

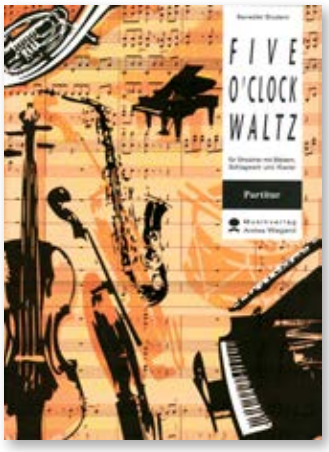
Die Ausführung ist überwiegend einfach bis mittelschwer, wobei ein vi–de erlaubt, den etwas anspruchsvolleren Mittelteil zu umgehen.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Flöte I/II, Oboe I/II, Klarinette in B I/II, Fagott I/II, Horn in F I/II, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Pauken, Schlagwerk, Klavier, Vl I–III, Va, Vc, Kb)
ETM 2483, ISMN 979-0-2059-2483-6, € 67,00

Sonderstimmen
Flöte in B (Klarinette), Oboe in B (Klarinette), Klarinette in Es (Altsax), Fagott I in B (Bassklarinette), Fagott II in Es (Baritonsax), Horn I in Es (Altsax), Horn II in B (Tenorsax), Trompete in C (Flöte), Posaune I in Es (Altsax), Posaune II in B (Tenorsax), Tuba in Es (Baritonsax)
ETM 248 S, ISMN 979-0-2059-2488-1, € 23,00

Partitur
ETM 2482, ISMN 979-0-2059-2482-9, € 24,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2484, ISMN 979-0-2059-2484-3, € 44,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 6 Min.

Benedikt Brydern

Five O'Clock Waltz

Für Streicher mit Bläsern, Schlagwerk und Klavier

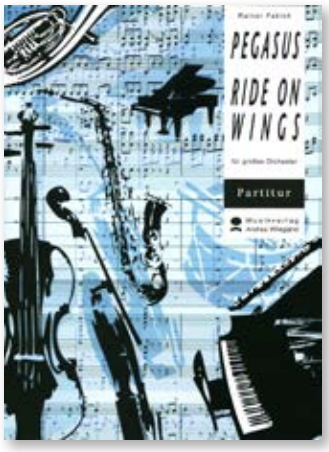
Der Walzer – ursprünglich ein bäuerlicher Rundtanz im 3/4-Takt – entwickelte sich ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu einer eigenständigen Tanzform, die mit dem Wiener Kongress 1814/15 auch gesellschaftliche Anerkennung fand. Seine Blütezeit als Wiener Walzer erlebte er vor allem durch Komponisten wie Josef Lanner oder Johann Strauß (Vater und Sohn). In der Folgezeit machten insbesondere Tschaikowsky, Brahms und Chopin den Walzer zu einer erfolgreichen Form der Kunstmusik, die u. a. auch Maurice Ravel und Richard Strauss inspirierte.

Dass ein Walzer dabei nicht nur im gewohnten Dreiertakt begeistern kann, zeigt die vorliegende Komposition auf elegante und unterhaltend-anspruchsvolle Weise. Melodisch eingängig schwebt das Thema (oft im 3+2-Rhythmus) durch verschiedene Tonarten, während es von den unterschiedlichen Instrumentengruppen präsentiert wird. Das Seitenthema, zunächst vorgestellt durch die Violoncelli, leitet in den technisch etwas anspruchsvolleren Mittelteil über, der ggf. mithilfe eines vi-des umgangen werden kann.

Die Streicher spielen – bis auf eine Ausnahme im Violoncello (2 Takte) – durchwegs in der ersten Lage. Die Violen können durch 3. Violinen ersetzt werden. Besonders wirkungsvoll zeigt sich der *Five O'Clock Waltz* in kompletter sinfonischer Besetzung, wobei zusätzlich zu den Streichern folgende Instrumente vorgesehen sind: 2 Flöten, 1 Oboe, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, 2 Posaunen sowie eine Tuba. Hinzu kommen Schlagwerk-Instrumente (Becken, Triangel, Kleine Trommel und Glockenspiel) und ein Klavier.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Flöte I/II, Oboe, Klarinette in B I/II, Fagott I/II, Schlagwerk, Horn in F I/II, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Klavier, Vl I/II, Va, Vc, Kb, Horn I/II in Es (Altsax.), Vl III)
ETM 2443, ISMN 979-0-2059-2443-0, € 75,00

Partitur
ETM 2442, ISMN 979-0-2059-2442-3, € 39,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer bis schwer

Spieldauer:
ca. 5 – 6 Min.

Rainer Fabich

Pegasus – Ride on Wings

Für großes Orchester

Pegasus, das geflügeltes Pferd aus der griechischen Mythologie, war das Kind des Meeresgottes Poseidon und der Gorgone Medusa. Wie bereits von Homer geschildert, hatte er besondere Fähigkeiten, mit denen er Göttern und Helden helfend zur Seite stand.

Der Mythos und die überragende Bedeutung als Sinnbild aller „wahren" (Ton-) Dichtkunst inspirierten den Komponisten Rainer Fabich zu diesem farbenreichen Orchesterstück. In einem fulminanten Parcoursritt schwebt die Sagengestalt musikalisch von Episode zu Episode und lässt den Hörern Raum für eigene Imaginationen.

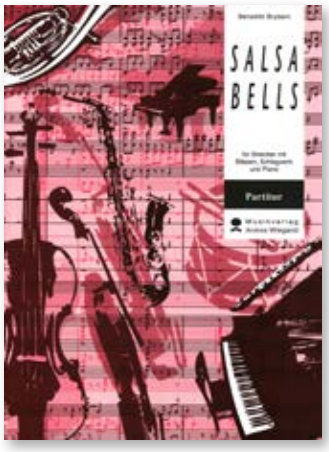
Seine besondere rhythmische Prägnanz – als Versinnbildlichung zum Ritt auf Flügeln – erfährt das Stück durch die speziellen Achtel-Gruppierungen (3+3+2 bzw. 3+2+3), die das gesamte Orchester durchlaufen und so die musikalische Bewegung in immer wieder neuen Facetten erscheinen lassen.

Neben einem vollen Streichersatz sind die Holz- und Blechbläser doppelt besetzt. Die Verwendung von Saxophonen (Alt und Tenor) als Alternative zu Hörnern bzw. zu deren Verstärkung ist möglich. Ebenso kann eine dritte Violine die Viola unterstützen oder ersetzen. Zusätzliche Kraft und Dynamik erhält das Werk durch die Perkussionsgruppe. Klavier und Tuba runden den Orchesterklang ab.

Alternativ zur reinen Orchesterfassung bietet Pegasus – Ride on Wings die Möglichkeit, Musiker aus dem Rock- und Popbereich zu integrieren, indem das Werk als Solo-Konzert für E-Gitarre und Orchester aufgeführt wird. Beide Varianten haben ihren besonderen Reiz und stehen für sich allein.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Flöte I/II, Klarinette in B I/II, Horn in F I/II, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Schlagwerk, Klavier, E-Gitarre, Vl I/II, Va, Vc I/II, Kb, Altsaxofon in Es, Tenorsaxofon in B, Vl III)
ETM 2403, ISMN 979-0-2059-2403-4, € 68,00

Partitur
ETM 2402,ISMN 979-0-2059-2402-7, € 24,00



Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Spieldauer:
ca. 3–4 Min.

Benedikt Brydern

Salsa Bells

Für Streicher mit Bläsern, Schlagwerk und Klavier

Das Weihnachtslied *Jingle Bells* hat eine erstaunliche Karriere hinter sich: Ursprünglich unter dem Titel „One-Horse Open Sleigh" (offener einspänniger Pferdeschlitten) komponiert und veröffentlicht, wurde es erst 1859 bei seiner zweiten Veröffentlichung, diesmal unter dem Namen *Jingle Bells*, zum Weihnachtslied. Heute ist es eines der populärsten Klassiker zum Christfest.

Die eingängige Melodie von *Jingle Bells* hat auch den Hollwood-Komponisten Benedikt Brydern fasziniert – und zu der vorliegenden Komposition angeregt, die von lateinamerikanischen Rhythmen und Klängen ebenso inspiriert ist wie von der Filmmusik der großen Studios. Nach der Vorstellung des Themas variiert Brydern die Strophen sowohl rhyhtmisch als auch stilistisch. So bleiben Stimmung und Schwung der Vorlage erhalten und gewinnen an spieltechnischem Abwechslungsreichtum und klanglicher Vielfalt noch hinzu.

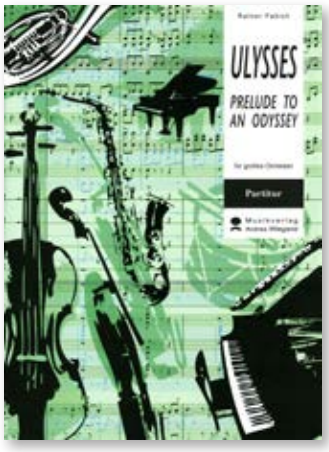
Die Streicher spielen durchwegs in der ersten Lage. Die Violen können durch 3. Violinen ersetzt werden (Stimme ist im Stimmenheft enthalten). Besonders farbenfroh erklingen die Salsa Bells in kompletter sinfonischer Besetzung, wobei neben den Streichern folgende Instrumente vorgesehen sind: je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten und Fagotte sowie je 2 Hörner, Trompeten, Posaunen und eine Tuba. Hinzu kommen die Schlagwerk-Instrumente Triangel, Claves, Sleigh Bells (Schlittengeläut, Schellen), Whistle (Samba-/Trillerpfeife), Tubular Bells (Röhrenglocken), Tom-Toms und Glockenspiel sowie ein Piano. Zudem sind zahlreiche Alternativstimmen (z. B. Horn in Es, Fagott in hoch B) erhältlich.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Flöte I/II, Oboe I/II, Klarinette in B I/II, Fagott I/II, Horn in F I/II, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Schlagwerk, Piano, Vl I–III, Va, Vc, Kb, Glockenspiel)
ETM 2463, ISMN 979-0-2059-2463-8, € 48,00

Sonderstimmen, Flöte I/II in B (Klar.), Oboe I/II in B (Klar.), Fagott I/II in B (Basskl.), Horn I/II in Es (Altsax.), Tromp. I/II in C (Flöte), Pos. I in B (Tenorsax.), Pos. II in Es (Bar.-Sax.), Tuba in Es (Bar.-Sax.)
ETM 246 S, ISMN 979-0-2059-2468-3, € 18,00

Partitur
ETM 2462, ISMN 979-0-2059-2462-1, € 24,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2464, ISMN 979-0-2059-2464-5, € 25,00



Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer bis schwer

Spieldauer:
ca. 6 Min.

Rainer Fabich

Ulysses – Prelude to an Odyssey

Für großes Orchester

Seit über neun Jahren belagern die Griechen Troja, um Helena, die schönste Frau der Welt, nach Griechenland zurückzuholen. Schließlich gelingt es Odysseus und seinen Männern, die Stadt mit Hilfe des Trojanischen Pferdes zu erobern. Sie feiern den Sieg und begeben sich freudig auf die Heimreise, die schließlich zu einer langen Irrfahrt durch das Mittelmeer wird.

Aufbruchstimmung sowie die Freude über die Eroberung Trojas und die bevorstehende Heimkehr bilden den äußeren Rahmen zur Musik von *Ulysses – Prelude to an Odyssey*, dem zweiten Orchesterwerk mit mythologischem Hintergrund von Rainer Fabich. Das Stück setzt am Schnittpunkt der beiden homerschen Epen Ilias und Odyssee an und bildet somit den Prolog zu den Irrfahrten des Odysseus. Dabei klingen immer wieder Vorahnungen der bevorstehenden Ereignisse durch.

Doppelte Holz- und Blechbläser mit Tuba kennzeichnen neben Streichern den vollen Orchestersatz. Saxophone dienen als Alternative zu Hörnern (Alt, Tenor und Bariton) bzw. zum Fagott (Bariton). Eine Perkussionsgruppe und Klavier akzentuieren den Orchesterklang. Die Violen können durch 3. Violinen unterstützt werden.

Orchestersatz, Partitur, Stimmenheft (Flöte I/II, Oboe I/II, Klarinette in B I/II, Fagott, Horn in F I–IV, Trompete in B I/II, Posaune I/II, Tuba, Schlagwerk, Klavier, Vl I/II, Va, Vc, Kb, Fagott in Es (Baritonsax), Horn I/III in Es (Altsaxofon), Horn II in B (Tenorsax), Horn IV in Es (Baritonsax), Vl III)
ETM 2423, ISMN 979-0-2059-2423-2, € 65,00

Partitur
ETM 2422, ISMN 979-0-2059-2422-5, € 39,00

Ergänzungspaket, Orchestersatz ohne Partitur
ETM 2424, ISMN 979-0-2059-2424-9, € 27,00

Stand: 06/2019

Notenbeispiele zu allen Ausgaben finden Sie unter **www.wiegandmusik.de**

Musikverlag Andrea Wiegand, Manching
Irrtum, Liefermöglichkeit und Preisänderung vorbehalten.
Preise gültig ab 01.07.2019.

www.wiegandmusik.de

Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/wiegand.verlag